MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

141 (24.5.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-67359

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Bagler. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 141. Sonntag, 24. Mai 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Des Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag.

Zum Pfingstfeste.

Mannheim, 24. Mai.

„Nun winkt's und flüstert's aus den Bächen,
Nun duftet's aus dem Thal herauf,
In ungestümer Sehnsucht brechen
Die Knospen und die Herzen auf.
Das sind die alten Zauberlieder,
Die hell ins Land der Frühling singt,
Daß tief durch alles Leben wieder
Ein ungeduldig Hoffen dringt.

H. Lr. Wenn die steigende Kraft der Sonne tausend bunte Blümchen in den grünen Teppich der verjüngten Natur webt; wenn die Lerche ihre Jubelhymne in den glanzdurchwogten Aether trillert, und das schöpferische Werden sich in Millionen Knospen und Blüten verkörpert; wenn die Natur in ihren herrlichsten Reizen prangt und ein Bild herzerfreuender, jugendfrischer Schönheit darbietet: dann feiern wir das Pfingstfest! Aus der Erde Schooß sprießt die Frucht des menschlichen Fleißes und des göttlichen Segens; die Bäume und Sträucher blühen, Wiesen, Felder und Wälder prangen im frischesten Grün, die ganze Natur zeigt sich in duftendem Blütenschmuck und gesegneter Fruchtbarkeit.

Die Gebilde und Erscheinungen in der Natur sind ein Sinnbild dessen, was im geistigen Leben sich entfaltet oder entfalten soll. Was die erwärmende und belebende Sonne für die Natur, das ist der Geist, der sich am ersten Pfingsttage über die Apostel ergossen hat, für den Christen: Die heilige Flamme innerlicher Erwärmung und Durchgeistigung. Sie gibt die Macht der christlichen Ueberzeugung, den Muth, für diese Ueberzeugung stets und unerschütterlich einzutreten und nöthigenfalls zu leiden und zu sterben, die Demuth, die, in der Erkenntniß der eigenen Schwäche, ihre Stärke nur in Gott findet, die Weisheit, die mit dem Muthe gepaart, der Wahrheit Zeugniß gibt. Alle diese Tugenden hat das Fest der Ausgießung des heiligen Geistes den Aposteln verliehen und zugleich die Kraft, die morsche, im Heidenthum versumpfte Welt um- und neuzugestalten.

Ja, das erste Pfingstfest war die gewaltige eiserne Brechstange, die die Welt aufrüttelte aus ihrer Versunkenheit und Verschwommenheit, das die Liebe dem Hasse, die Wahrheit der Lüge, die Vergötterung des Geistes der Vergötterung des Fleisches entgegenstellte. Der Geist des Christenthums zwang sich Roma, die stolze Beherrscherin der heidnischen Welt, zu Füßen; von dem Kreuze, dem Zeichen der Schmach, zog er triumphirend aus in alle Lande; aus den dunklen Katakomben stieg er hinauf auf die lichtvolle Höhe, von der aus er die ganze Welt beherrscht. Nicht das blutriefende Schwert, sondern das versöhnende Wort der Liebe bahnte ihm den Weg und stürzte die heidnischen Götter; Licht und Wahrheit ausstrahlend, über alle Völker des Erdenrundes.

Das Pfingstfest bringt uns aber nicht nur das sich immer wieder erneuernde Wunder des Erwachens der Natur vor Augen, es mahnt uns auch stets an unsere innere Erneuerung und Verjüngung, an die Bethätigung der Lehren des Heilands.

Wie die Apostel und Jünger, erfüllt vom heiligen Geiste, einst hinauszogen in die Welt, um den Völkern die Botschaft des Heils zu verkünden, so sollen auch wir durch Wort und That Zeugniß davon ablegen, daß der Geist des Christenthums, der Geist der Wahrheit und der Liebe, in uns wohnt und wirkt, so sollen auch wir den unheiligen Geist der Lüge und des Hasses, der über die Menschheit schon so vieles Unglück gebracht hat, unerschrocken und muthvoll bekämpfen! Dazu bietet sich uns täglich, in allen Lagen des Lebens und unter allen Verhältnissen, reichliche Gelegenheit: im geselligen und geschäftlichen Verkehr mit unsern Mitmenschen, in der Ausübung unseres Berufs, in der Sorge um unsere Familie, in der Bethätigung unserer Pflichten gegen das Vaterland und die ganze Menschheit.

Auch die Presse hat die Pflicht, in diesem Geiste zu wirken: für Wahrheit und Recht einzustehen und die Lüge zu bekämpfen; ist die Presse in unserer Zeit doch eine Macht geworden, welche die Geister beherrscht und auf die Erziehung der Menschheit und die Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse den größten Einfluß ausübt. Deßhalb soll die Presse einzig und allein dem heiligen Geiste der Wahrheit dienen, unbekümmert um Gunst oder Mißgunst, Vortheil oder Nachtheil. Wir waren stets ehrlich bestrebt, unsere Aufgabe in diesem Geiste zu erfüllen und wir werden dies auch in Zukunft thun, überzeugt davon, daß wir in diesem ehrlichen Streben die Unterstützung aller Wahrheitsfreunde finden werden.

In dieser frohen Zuversicht feiern wir das herrliche Pfingstfest, das uns auch einen trostreichen Blick in die politische Zukunft gewährt. Der Geist des Friedens beherrscht augenblicklich die Machthaber dieser Erde und, soweit die menschliche Voraussicht überhaupt reicht, läßt sich mit ziemlicher Bestimmtheit sagen, daß wir uns der Segnungen des Friedens noch lange Zeit erfreuen werden. Wir können uns daher ohne Bangen für die nächste Zukunft der Festtagsfreude hingeben. Wenn auch nicht Alles so ist, wie es sein sollte, so dürfen wir doch nicht vergessen, daß Licht und Schatten nie oder doch nur selten gleichmäßig vertheilt sind, daß bald das Eine, bald das Andere überwiegt und somit auch durch das Auf- und Niederwogen der Gegensätze Sorge dafür getragen wird, daß es uns nie an Anregung zur Bethätigung und Stählung unserer Kräfte gebricht.

Nur dem machtvollen Geiste der Wahrheit kann es gelingen, die Gegensätze, die heute das staatliche und gesellschaftliche Leben bewegen, zu mildern und zu beseitigen und eine dauernde Ausgleichung herbei zu führen. Erst dann, wenn der heilige Geist der Wahrheit die ganze Menschheit beherrscht, werden wir an das Ende jener ungesunden moralischen und materiellen Zustände gelangt sein, die der böse Geist der Lüge geschaffen hat. Dann wird auch für die Menschheit insgesammt ein wahres Pfingstfest angebrochen sein, ein Pfingstfest, dessen erhebende Feier mit voller Herzensempfindung begonnen werden kann.

Die Lage in Italien.

● Die düsteren Wolken, welche vor mehreren Monaten infolge der für die Italiener so unglücklichen Schlacht bei Adua am politischen Himmel unseres Bundesgenossen standen, haben sich in den letzten Wochen vollständig zerstoben. Es ist wieder ein sonnigeres politisches Wetter über die schöne Halbinsel jenseits der Alpen gekommen. Die italienischen Patrioten, deren Herzen vor Monaten von tiefer Betrübniß und schwerem Kummer darniedergedrückt wurden, athmen wieder freier und leichter, die sorgendurchfurchte Stirn glättet sich und Freude herrscht allseits über die glückliche Abwendung einer dem jungen Königreich drohenden schweren Katastrophe. Mit unbedingtem Vertrauen blickt das italienische Volk auf die Männer, welche jetzt an der Spitze der Regierung stehen, und deren Thatkraft, Umsicht und weiser Beschränkung es zu danken ist, daß Italien vor der Fortsetzung des unfruchtbaren Krieges mit Abessynien bewahrt wird, der für unseren Bundesgenossen jenseits der Alpen nur schwere Nachtheile in wirthschaftlicher und politischer Beziehung, aber selbst im günstigsten Falle sehr geringwerthige Vortheile bringen konnte. Ein endgiltiger Friede ist zwar zwischen Italien und Abessynien noch nicht zu Stande gekommen, jedoch begründete Aussicht vorhanden, daß bald eine Einigung erzielt wird unter Bedingungen, mit denen Abessynien zufrieden sein kann und die andererseits dem politischen Ansehen und dem Einfluß Italiens in Erythräa keinen Eintrag thun.

Es braucht wohl kaum besonders darauf hingewiesen zu werden, von welch' großer Bedeutung namentlich für Deutschland und Oesterreich-Ungarn der Umstand ist, daß sich das verbündete Italien in einem kostspieligen und mühseligen Kriege um wirthschaftlich vollständig werthlose Gebiete nicht verblutet. Je mehr sich Italien von solchen gefährlichen Experimenten fernhält, desto werthvoller ist für uns seine Bundesgenossenschaft.

Dem ihm feindselig gesinnten französischen Nachbarn hätte Italien allerdings kaum einen größeren Gefallen erweisen können, als wenn es sich in Afrika einiger unfruchtbarer Länderstrecken willen zu Grunde gerichtet und sich dadurch selbst aus der Liste der europäischen Großmächte gestrichen hätte. Der Gewinn, den Italien in Afrika machen konnte, stand in keinem Verhältniß zu dem schwerwiegenden kostbaren Einsatz in finanzieller, wirthschaftlicher und politischer Beziehung. Dies wurde vom Ministerpräsidenten di Rudinì und dem Minister des Aeußern, Herzog von Sermoneta richtig erkannt und haben beide in Gemeinschaft mit ihren Ministerkollegen die einzig richtige Schlußfolgerung gezogen, indem sie die in der afrikanischen Politik gemachten Fehler des früheren Ministeriums wieder auszumerzen suchten. Das italienische Volk und Italiens König sind dieserhalb den jetzt am Staatsruder befindlichen Männern zu großem Dank verpflichtet.

Hoffentlich wird das gegenwärtige Ministerium, nachdem es in der auswärtigen Politik eine so überaus glückliche Hand gehabt, auch im Innern im Stande sein, seine guten und dem italienischen Volke wohlwollenden Absichten zu verwirklichen und die verschiedenen Reformen durchzuführen. Es bedarf hierzu der ganzen Kraft solcher Männer, wie sie sich jetzt am italienischen Staatsruder befinden.

Die Aussichten für eine Besserung auf die innere Lage Italiens sind recht günstig. Die finanziellen Verhältnisse haben sich in der letzten Zeit ganz bedeutend gehoben und an die Stelle des früheren ständigen Defizits ist jetzt ein Ueberschuß getreten, der es gestattet, die für den abessynischen Feldzug nothwendigen 20 Millionen durch laufende Staatsmittel zu bestreiten.

Auch ein wirthschaftlicher Aufschwung macht sich in Italien bemerkbar. Muth und Selbstvertrauen kehren zurück, der Unternehmungsgeist regt seine Schwingen, Handel und Wandel fangen an, sich wieder zu regen und zu rühren. Möge dem günstigen Anfang ein noch erfreulicherer Fortgang folgen, das ist unser Pfingstwunsch, welchen wir dem schwergeprüften befreundeten italienischen Volke senden. Das deutsche Volk nimmt stets großen Antheil an den Geschicken der befreundeten Nation. Wie es vor Monaten gemeinsam mit ihr trauerte, so theilt es auch jetzt mit seinen Bundesgenossen die Freude und Genugthuung über dessen wieder aufgehenden Stern. Daß diese Empfindungen des deutschen Volkes gegenüber Italien durch alle Schichten gehen und auch die höchsten Stellen durchdringen, hat ja genugsam die letzte Reise des deutschen Kaiserpaares nach Italien bewiesen, welche gewissermaßen einen hellen Lichtpunkt in der damaligen trüben Zeit bilden und die dem italienischen Volke sicherlich nicht zum Schaden gereicht ist.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 24. Mai.

* Zu dem Urtheil des Berliner Landgerichts in der Frage der Verbindung politischer Vereine bemerkt die „Nat.-Lib. Corresp.":

Es ist traurig, wenn Staatsmännern erst bewiesen werden muß, daß Energie nur dann etwas taugt, wenn sie sich mit Besonnenheit paart. Ist die Nothwendigkeit aber einmal vorhanden, so kann man Genugthuung empfinden, wenn eine nicht allzukostspielige Lektion über diese politische Grundwahrheit ertheilt wird. In dem Prozeß gegen die sozialdemokratische Organisation ist dies mit einiger Gründlichkeit geschehen. Das Gericht hat die Schließung der sozialdemokratischen Vereinigungen zum größeren Theile aufgehoben, und insoweit sie bestätigt worden ist, wird ihr Jeder, der die Eigenart des sozialdemokratischen Zusammenschlusses auch nur oberflächlich kennt, jegliche Wirkung absprechen müssen. Der Eindruck weiter Volkskreise ist der einer von der Regierung gegenüber der Sozialdemokratie erlittenen Niederlage, mithin ein der Umsturzpartei willkommener. Es ist so ziemlich das Gegentheil von dem erreicht worden, was Herrn v. Köller, dem Urheber — und wie in Erinnerung gebracht werden mag, dem alleinigen Urheber — der „Aktion" als Zweck vorgeschwebt hat. Da es noch Stellen gibt, wo man den Rücktritt dieses Ministers im Interesse der Bekämpfung der sozialrevolutionären Propaganda bedauern zu sollen glaubt, so verleiht dieser Umstand dem Prozeß eine politische Bedeutung, die über die Frage des Vereinsrechts hinausreicht. Was die Letztere angeht, so herrscht in der Presse der bürgerlichen Parteien Uebereinstimmung darüber, daß die Aufhebung des Verbots der Verbindung politischer Vereine untereinander, wie es in Preußen, Baiern, Sachsen und anderen Bundesstaaten besteht, durch den Abschluß des gegen die sozialdemokratischen Organisationen gerichteten polizeilichen Verfahrens zu einer dringlichen Aufgabe der Gesetzgebung geworden ist. Das Verbot legt den Parteien Fesseln an, durch die gerade die Sozialdemokratie mit ihren eigenthümlichen Propagationsmitteln am wenigsten in der Thätigkeit behindert wird. Wenn also die Regierungen, wie gar nicht zu vermeiden ist, ihre Stellung zur Vereinsgesetzgebung im Allgemeinen durch Rücksichten auf die umstürzlerische Agitation bestimmen lassen, so werden sie genau unter diesem Gesichtspunkt nicht auf der Beibehaltung der nicht nur zwecklos, sondern zweckwidrig gewordenen Vorschrift bestehen dürfen. Das in dem Berliner Prozeß ergangene Urtheil läßt deutlich genug durchblicken, daß das Gericht nicht frei von der Empfindung war, ein dem modernen Rechtsbewußtsein und Bedürfniß widerstreitendes Gesetz in Anwendung zu bringen. Auch hierin liegt ein Fingerzeig für die Regierungen. Dem Ansehen der staatlichen Organe ist die Existenz veralteter Vorschriften, mögen sie gehandhabt oder mögen sie nicht gehandhabt werden, wenig förderlich.

* Ueber den bekannten „Fall Stern" hat zwischen dem amerikanischen Staatssekretär Olney und dem deutschen Botschafter in Washington, Freiherrn v. Thielmann, ein ziemlich erregter Notenwechsel stattgefunden, über den jetzt Näheres verlautet. Olney bezeichnet in seiner ersten Note vom 26. September v. J. das Verfahren gegen Stern als willkürlich, die Bürgschaftssumme als unnöthig hoch und die Verurtheilung zur Gefängnißhaft als ungerecht und unnöthig grausam. Wenn die deutsche Regierung nicht Remedur schaffe, würden zwar vermuthlich die guten Beziehungen der beiden Länder in keinem Falle unterbrochen werden, wenn auch zwischen Nationen häufig Entfremdungen kleinen Anfängen entsprungen wären, jedenfalls würden die Amerikaner daran verzweifeln, in Deutschland Gerechtigkeit und rücksichtsvolle Behandlung zu finden. In seiner Antwort vom 1. Oktober tritt Freiherr v. Thielmann in sehr energischer Form der unerhörten und anmaßlichen Kritik der deutschen Rechtspflege entgegen, weigert sich über den Fall diplomatisch weiter zu verhandeln und weist Olney Zwecks etwaiger weiterer Verhandlungen auf die Vermittelung des amerikanischen Botschafters in Berlin. Olney erklärt in seiner nächsten Note, jeder Staat habe das Recht, Urtheile ausländischer Gerichte über Angehörige des eigenen Staates zu kritisiren. Einmischung in deutsche Gerichtspflege habe ihm fern gelegen. Uebrigens hänge es nach diplomatischem

MARCHIVUM

Brauch von seinem Belieben ab, der deutschen Regierung Eröffnungen durch deren Botschafter in Washington oder durch den amerikanischen Botschafter in Berlin machen zu lassen. Freiherr v. Thielmann schließt den Notenwechsel mit der Erklärung, die deutsche Regierung nehme grundsätzlich und entsprechend der allgemeinen diplomatischen Praxis Beschwerden und Vorstellungen befreundeter Regierungen nur durch den bei ihr beglaubigten Vertreter der betreffenden Macht entgegen. Damit endet der von dem amerikanischen Minister des Auswärtigen mit besonderem Ungeschick geführte Schriftwechsel. Wie nun die „Nat.-Z." wissen will, handelte der Botschafter nach Instruktionen, welche ihm vom Reichskanzler durch das auswärtige Amt zugegangen waren, und steht eine Erklärung von deutscher Seite über den in Washington veröffentlichten Schriftwechsel unmittelbar bevor.

* Der abessinische Feldzug scheint nunmehr vorläufig zu Ende zu sein. Man setzt allgemein das Vertrauen in General Baldissera, daß er durch Klugheit und Besonnenheit gut machen wird, was Baratiere durch blindes Draufgehen verdarb. Die Regierung hat übrigens, wie sich die „Neue Freie Presse" aus Rom melden läßt, die begründete Hoffnung, daß auch der Negus seine Gefangenen binnen Kurzem in Freiheit setzen wird. Mancherlei Einfluß sei in dieser Hinsicht thätig. So habe auch Rußland, dessen Uneigennützigkeit trotz aller gegentheiligen, absichtlich feindselig zugespitzten Nachrichten für die italienische Regierung außer Frage stehe, den Wunsch geäußert, auf die Entschlüsse des Negus im Interesse Italiens klärend und mäßigend einzuwirken. Die italienische Regierung habe diesen Wunsch mit Dank zur Kenntniß genommen und es sei sehr wahrscheinlich, daß darüber zwischen dem Kronprinzen Victor Emanuel und dem Zar in Moskau ein Gedankenaustausch stattfinden werde, dessen wohlthätige und friedliche Folgen kaum hervorgehoben zu werden brauchen.

Parlamentarisches.

* Reichstagswahl in Illertissen. Das Centrum hat den Münchener Universitätsprofessor Frhrn. von Hertling, der dem Reichstage schon früher als hervorragendes Mitglied der Partei angehört hat, im bayerischen Reichstagswahlkreise Illertissen als Kandidaten aufgestellt. Die Uebertragung der aussichtsvollen Kandidatur — bei den letzten Hauptwahlen erhielt der klerikale Bewerber über 9000 von den abgegebenen 12000 Stimmen — ist angesichts des für die nächste Reichstagssession bereit gehaltenen Handwerksorganisationsentwurfs nicht ohne Bedeutung. Frhr. v. Hertling ist ein ausgesprochener Gegner der zünftlerischen Bestrebungen. Er hat sich im Jahre 1894 in der bayerischen ersten Kammer dahin ausgesprochen, „man könne dem Handwerk keinen größeren Dienst erweisen, als es darauf hinzuweisen, daß es auf dem Wege des Kampfes um den Befähigungsnachweis und der Zwangsinnung sein Ziel nicht erreichen könne".

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Mai. Der Kaiser hat dem Grafen Neidhardt v. Gneisenau auf Sommerschenburg vier französische Geschütze und zwei Mörser zur Ausschmückung des Denkmals des Feldmarschalls Grafen von Gneisenau, der bekanntlich in der Familiengruft zu Sommerschenburg begraben ist, geschenkt. Das prächtige Geschenk ist bereits im Schloßhofe aufgefahren worden und wird in der nächsten Woche am Denkmal aufgestellt werden. Das Denkmal, das an der Straße nach Harpke gelegen, grenzt an den gräflichen Park und wird durch die Geschütze wirkungsvoll flankirt; seine hohe Lage läßt es aus weiter Ferne sichtbar erscheinen. — In der Oberförsterei Alt-Christburg, unweit des Jagdschlosses Pröckelwitz, auf dem der Kaiser jetzt weilt, hat ein größerer Scheunenbrand stattgefunden. Der Kaiser, dem durch den am Schlosse zu Pröckelwitz stehenden Doppelposten hiervon Mittheilung gemacht worden war, befahl sofort einen Wagen anzuspannen und fuhr mit diesem nach der etwa eine halbe Meile entfernt liegenden Brandstätte. Hier leitete der Monarch die Löscharbeiten, verweilte über eine Stunde bei dem Feuer und kehrte erst nach Pröckelwitz zurück, als alle Gefahr für die benachbarten Grundstücke vorüber war. Es ist nicht das erste Mal, daß der Kaiser in dieser Weise thätig eingegriffen hat.

* **Friedrichsruh**, 18. Mai. Gestern Nachmittag weilten viele Ausflüger in Friedrichsruh, darunter eine größere Anzahl von Engländern mit Damen und Kindern. Bei der kühlen, windigen Witterung erschien es fraglich, ob Fürst Bismarck am Nachmittag die gewohnte Ausfahrt unternehmen würde. Um so größer war die Freude, als er kurz nach 5 Uhr in seinem offenen Wagen ohne jede Begleitung erschien. Er wurde mit lebhaften Hochrufen und Tücherschwenken begrüßt. Der Fürst trug einen warmen, dunklen Winterrock, dessen Kragen hochgeklappt war, und die bekannte Tuchmütze tief in das Gesicht gezogen. Diese lüftete er wiederholt zum Gruße, während er die rechte Wange mit der Hand gegen Zugluft schützte, da er noch immer an Gesichtsschmerzen leidet. Bei der Oberförsterei bog der Wagen in der Richtung nach Aumühle ein. Auf dem an der Wiese sich entlang ziehenden Wege bemerkten ihn die in dem gerade nach Hamburg fahrenden Zuge Sitzenden, und im Nu waren sämmtliche Waggonfenster aufgerissen, und in der ganzen Länge des Zuges winkten Taschentücher dem Fürsten Grüße zu. Der Fürst dankte durch lebhaftes Winken mit der Hand, so lange der Zug sichtbar blieb. Dann zog er den Kragen wieder hinauf und drückte die Mütze ins Gesicht, so daß von diesem nur Nase, Schnurrbart und die großen Augen sichtbar blieben.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 24. Mai 1896.

* **An der 70. Geburtstagsfeier des Großherzogs** betheiligt sich auch der Badische Sängerbund. Der „Bad. Sängerbote" schreibt: Am 9. Sept. 1896 begeht Großherzog Friedrich von Baden sein siebzigstes Geburtstagsfest. Zu dem aus Anlaß dieser Feier in Karlsruhe stattfindenden Festzuge hat der Badische Sängerbund in Abtheilung 10 eine Sängergruppe zu stellen sich bereit erklärt. Dieselbe besteht aus der Bundesfahne mit Begleitung, einer Abordnung des Badischen Sängerbundes, welche die dem hohen Geburtstagskind zugedachte Widmung zu überreichen hat, einer Sängergruppe, welche den Sängergruß darbringen soll, und einer großen Fahnengruppe der badischen Gesangvereine. Den Schluß bildet ein Festwagen mit der Allegorie des deutschen Liedes, Barden, Germanen und Minnesänger. Die Fahnengruppe wird in der Art gebildet, daß von den sich zur Betheiligung meldenden Bundesvereinen drei Personen mit der Fahne nach Karlsruhe abgeordnet werden, die alsdann bei dem Festzuge als Fahnenträger und Fahnenbegleiter betheiligt sind. Eine größere Zahl von Abgeordneten zum Festzuge kann nicht zugestanden werden, ebenso können Vereine, die mehrere Fahnen besitzen, nur mit einer Fahne zugelassen werden. Anmeldungen sind bis längstens am 15. Juli an den Hauptausschuß des Badischen Sängerbundes nach Mannheim zu richten.

* **Deutsches Sängerbundesfest in Frankfurt?** Die Frankfurter Sänger-Vereinigung, als Mitglied des Deutschen Sängerbundes, beabsichtigt auf dem Stuttgarter Deutschen Sängertag den Antrag einzubringen, daß das nächste Sängerbundesfest in Frankfurt abgehalten werde und fordert die Frankfurter Sängerschaft auf, sich über ihre Stellung zu diesem Antrag zu äußern. Das Fest würde etwa in 3—4 Jahren stattfinden.

* **Unterstützungen für Wasserbeschädigte.** Die Gesammtsumme der bis jetzt beim Landeshilfscomité eingelaufenen Beträge beziffert sich auf 265,842 M. 95 Pfg. Das Comité bittet die Bezirks- bezw. Ortshilfscomités und Sammelstellen die bereit liegenden oder etwa noch weiter eingehenden Beträge baldgefällig ihm zusenden zu wollen, damit es bis Ende dieses Monats, um welche Zeit die von Großherzoglichem Ministerium des Innern angeordneten Erhebungen über Vermögens- und Erwerbsverhältnisse bezw. über die Bedürftigkeit der beschädigten und zur Berücksichtigung empfohlenen Privateigenthümer in seiner Hand sein werden, in die Lage kommt, den Vertheilungsmodus festzustellen und zur Berathung und eventuellen Genehmigung desselben das gesammte Landeshilfscomité einberufen zu können.

* **Baumleichen.** Im öffentlichen Interesse ist aufmerksam zu machen, erstens auf den Hauptmißstand eines noch vorhandenen, jetzt total abgestorbenen, aber früher bereits kranken, kolossalen Kastanienbaumes auf dem Zeughausplatz, zweitens auf das Stehenlassen des von Holzwürmern längst zerfressenen amerikanischen Hängeesbenbaums im Stadtpark hinten am Bassin des Bergwasserfalls. Jedenfalls werden diese traurigen Gegenstände dem Publikum über Pfingsten keinen erquicklichen Anblick bieten. — Auch in den Platanenalleen des Güterbahnhofs sind hin und wieder solche todte Krüppel von Baumstümpfen wahrzunehmen, und im Schloßgarten dürften die todten Spitzen verschiedener Pappeln an deren endliche Beseitigung erinnern. Im Louisenring aber sitzt eine Obstverkäuferin ganz übel situirt gerade unter einer schon voriges Jahr todten jungen Linde.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 19. Woche vom 3. Mai bis 9. Mai 1896. An Todesursachen für die 32 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fälle Masern und Rötheln, in — Fälle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in — Fälle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Fälle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 3 Fällen Lungenschwindsucht, in 2 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 1 Falle akute Darmkrankheiten, (in — Fälle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —.). In 20 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 5 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Vom Mannheimer Tabakmarkt** schreibt die „Südd. Tbkz.": Die warme Witterung der letzten Tage hat die zweite Fermentation der Tabake erheblich beschleunigt, so daß wohl das Geschäft demnächst einen flotteren Lauf auch für die geringeren Tabake annehmen wird. Von guten Cigarrentabaken des letzten Jahrgangs ist bereits ebenso wie von den Herbsttabaken recht viel verkauft, was die Händler zu weiteren Einkäufen bei Spekulanten veranlaßt. Im Bühlerthal wurden neuerdings ca. 1000 Ctr. Tabak zweiter Qualität in der bisherigen Preislage zu 55 M. versteuert verkauft. In Seckenheim sind ca. 700 Ctr. zum Preise bis 24 M. verkauft worden.

* **Zur ersten Moderevolution**, welche den umfangreichen Aermeln in den Damenkleidern den Garaus macht, kommt eine zweite. In Paris, wo s. Zt. die Aermelmode ausgegangen und wo sie wahrhaft ungeheuerlich geworden war, ist man nun mit den Aermelaufbauschungen fix und fertig. Die Aufbauschungen sind nach dem neuesten Pariser Modebericht nur noch so geringfügig, daß man sie bequem in einer Hand verbergen kann. Die allgemeine Beseitigung dieser Mode ist also eine Frage nur noch kurzer Zeit, wenigstens in neuen Damenkleidern. An der Seine räumt man aber auch mit den großen Damenhüten, die dort so ziemlich bis zum Umfange eines Wagenrades gediehen waren, gründlich auf und ist nun gerade zum Gegentheil der bisherigen Hutform gekommen. Das Neueste sind ganz kleine Hüte, die zuerst nur in zwei Exemplaren auftauchten, heute dort aber schon zahlreich verbreitet sind, und nächstes Jahr auch sicher zu uns gelangen werden. Die neuesten Modeänderungen haben jedenfalls den Vorzug der Billigkeit für sich.

* **Schwarzwald-Verein.** Zu den prächtigsten und für den Wanderer einladendsten Gebieten des Schwarzwalds gehören die Thäler der Oos und Murg, Büllot und Acher, in der Hauptsache das Arbeitsfeld der Schwarzwaldvereinssection Baden. Diese Sektion gehört auch unsere Abtheilung Mannheim-Ludwigshafen mit 95 Mitglieder an und trägt finanziell dazu bei, die dortigen Aufgaben zu erleichtern und durchzuführen. Die größte Aufgabe der Section Baden, der Bau des gewaltigen 30 Meter hohen Friedrichsthurmes auf der 1004 Meter hohen Badener-Höhe wird mit diesem Jahre auch finanziell vollständig erledigt sein, indem am 1. Oktober 1896 die letzte Ratenscheinziehung stattfindet, wodurch die letzten Schulden mit 1700 M. getilgt werden. Das Geld liegt dazu bereits in der Kasse und nach einer Gesammt-Ausgabe von 21 000 M. für diesen Bau werden zu neuen größeren Unternehmungen die Hände frei. Wege und Aussichtsanlagen in größerer Nähe Badens sind vielfach geplant, die auch den auswärtigen Besuchern in einem Tage von Mannheim-Ludwigshafen aus vieles Neue und Schöne bieten werden. Die Stadt Baden vollendet soeben den Bau eines größeren Lokales auf dem Hauptaussichtspunkt, den Merkur, der viel zu wenig bekannt und besucht ist. Küche und Keller sind dort jetzt wesentlich gebessert, der Anschluß von Merkur und Fremersbergersthurm ist für das Telephonnetz im Bau und die Yburg ist bereits angeschlossen. Während im Stadtgebiete die Gemeinde Baden Alles ausführt, harren viele Aufgaben der Lösung durch die Sektion in den angrenzenden Waldgemarkungen. Der Verkehr soll immer mehr gehoben, dem Wanderer erleichtert werden, der mit der Bahn von weiter herkommt. Baden und Umgebung sind bei den heutigen Verkehrsverhältnissen auch für die Rhein-Neckarbewohner leicht erreichbar. Der kühle, schattige, wasserreiche Schwarzwald bietet auch in den heißesten Sommertagen Erholung und Erfrischung, und nicht zu vergessen, beste Verpflegung. Vieles aber kann und soll noch geschehen, es bedarf aber dazu Geld. In unsern süddeutschen Handelsgroßstädten dürften noch Viele sein, die für solche Allgemeinbestrebungen, wie die des Schwarzwaldvereins, ein offenes Herz und einen offenen Beutel besitzen. Diese mögen sich an Herrn L. J. Peter, Besitzer der gleichnamigen Hofmöbelfabrik Mannheim wenden, welcher als Vorstandsmitglied und Vertreter der Sektion Baden stets zu Rath und That bereit sein wird. — Sonntag, 31. Mai, findet in dem herrlich gelegenen Städtchen Staufen im Markgräflerlande die Hauptversammlung des Gesammtschwarzwald-Vereins statt. Daran schließt sich am Montag eine leicht durchzuführende Besteigung des 1456 Meter hohen Belchens, der bekanntlich trotz des höheren Feldberges, der aussichtsreichste und schönste unserer Schwarzwaldriesen ist. Jeder Neuaufgenommene kann dort noch theilnehmen; die bewährten Alten erhoffen ein fröhliches Wiedersehen mit Waldheil!

* **Gabelsberger Stenographenverein.** Am Mittwoch Abend hielt dieser Verein seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem sehr umfangreichen Bericht über das abgelaufene 22. Vereinsjahr entnehmen wir, daß die Thätigkeit des Vereins eine erfolgreiche gewesen ist. An den vom Verein abgehaltenen Anfangsunterrichtskursen und von Mitgliedern ertheilten Privatunterricht betheiligten sich 75 Herren und 9 Damen mit bestem Erfolg. Wenn schon diese Ziffern im Verhältniß zu früheren Jahren und zu den an anderen Plätzen erzielten Resultaten ganz respektable sind, so ist es doch mit Rücksicht auf die große Zahl junger Kaufleute am hiesigen Platz kein nennenswerthes Ergebniß und sprach der Vorsitzende sein Bedauern darüber aus, daß es, trotzdem der Nutzen der Stenographie besonders für den jungen Kaufmann ein hervorragend großer ist, immer noch so Viele gibt, die unserer Kunst, deren Erlernung wahrlich weder viel Zeit noch besondere geistige Fähigkeit verlangt, gleichgültig gegenüberstehen. Die Mitgliederzahl ist trotz des fortwährenden Wechsels infolge Wegzugs der jungen Leute gegen das Vorjahr gewachsen und beträgt jetzt 180, darunter 3 Ehrenmitglieder und 10 Damen. Die Bibliothek konnte durch Anschaffung von etwa 40 neuen Bänden vergrößert werden und zählt deren etwa 900. Wettschreiben wurden innerhalb des Vereins im abgelaufenen Vereinsjahr 3 abgehalten, außerdem betheiligten sich 3 Mitglieder des Vereins beim Verbandswettschreiben vorigen Jahres in Speier mit günstigem Erfolg. Praktisch thätig war der Verein durch Aufnahme einer Anzahl von Vorträgen im Kaufmännischen Verein. Die Kassenverhältnisse sind günstiger wie sie je gewesen sind, obwohl für Propaganda und Vergnügen erhebliche Ausgaben gemacht wurden. Aus der Vorstandswahl gingen hervor: Herr Rechtsanwalt A. v. Harder als I. und Herr Karl Scheffel als II. Vorsitzender, Herr G. A. Kimmig als I. und Herr Wilhelm Jäck als II. Schriftführer, Herr J. N. Sieber als Kassier, Herr Karl Dörr als Bibliothekar und Herr J. Metz als Beisitzer. Zu einem diesjährigen Stiftungsfest wird der Verein am 7. Juni seinen Ausflug nach Bensheim an der Bergstraße veranstalten.

* **Photographie mit Röntgenstrahlen.** Vor einiger Zeit manipulirte ein hiesiger junger Mann mit einem Revolver; dieser ging los und ein Geschoß drang dem Unvorsichtigen in das untere Glied des dritten Fingers ein. Auf Veranlassung des praktischen Arztes, Herrn Dr. Keßler, in dessen Behandlung sich der Verletzte begab, wurde die verwundete Hand mittels der Röntgen-Strahlen photographirt. Das Bild gelang so vortrefflich, daß der Sitz des Geschosses mit Leichtigkeit zu erkennen war und dieses selbst aus dem verletzten Glied bald entfernt werden konnte. Die Photographie ist im Schaufenster der Medicinaldrogerie N 2, 7 ausgestellt.

* **Konkurse in Baden.** Villingen. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Robert Fischer von Vöhrenbach; Konkursverwalter Rechtsanwalt Heilmann in Villingen; Prüfungstermin Samstag, 27. Juni.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg**, 21. Mai. Bei der dritten Immatrikulation wurden eingeschrieben: in der theologischen Fakultät 1, in der juristischen Fakultät 19, in der medizinischen Fakultät 12, in der philosophischen Fakultät 9, in der naturwissenschaftlich-mathematischen

Buntes Feuilleton.

— **Der heimgegangenen Clara Schumann** widmete nach ihrem Vortrag von Beethovens F-moll-Sonate einst Grillparzer die nachstehende poetische Huldigung:

„Ein Wundermann, der Welt, des Lebens satt,
Schloß seine Zauber grollend ein
Im festverwahrten, diamantnen Schrein
Und warf den Schlüssel in das Meer und starb.
Die Menschlein mühen sich geschäftig ab . . .
Umsonst! Kein Sperrzeug löst das harte Schloß,
Und seine Zauber schlafen wie ihr Meister.
Ein Schäferkind, am Strand des Meeres spielend,
Sieht zu der heftig-unberufenen Jagd.

Sinnvoll, gedankenlos, wie Mädchen sind,
Senkt sie die Finger in die weiße Fluth
Und faßt, und hebt's, und hat's — Es ist der Schlüssel.
Auf springt sie, auf, mit höhern Herzensschlägen,
Der Schrein blinkt wie aus Augen ihr entgegen,
Der Schlüssel paßt, der Deckel fliegt, die Geister
Sie steigen auf und senken grüßend sich,
Der anmuthreichen, unschuldvollen Herrin,
Die sie mit weißen Fingern spielend lenkt . . ."

— **Ihre Ururenkelin** in den Armen zu wiegen, ist bekanntlich nur sehr wenig Frauen vergönnt und es genügt nicht hohes Alter allein, um in ihrer Würde als Großmutter die Enkelin erblicken zu können. In Leipzig-Reudnitz lebt aber eine würdige Matrone, Frau Amalie H., die vor acht Tagen bei ihrer Urenkelin bereits zum zweiten Mal den Klapperstorch einziehen sah. Ein merkwürdiger Zufall war es auch, daß Frau H. vor zwei Jahren gerade an ihrem 82. Geburtstag zum ersten Mal Ururgroßmutter wurde, so daß im vorigen Jahre Ururahne und Ururenkelin ihren Geburtstag zusammen feiern konnten. Ururgroßmutter und Ururenkelin befinden sich ebenso wohl wie Urgroßmutter, Großmutter und Mutter und nach der Rüstigkeit der Frau H. ist es nicht ausgeschlossen, daß sie einst die bisher wohl noch nicht dagewesene Würde des dritten Ur erreicht.

— **Die Rüstung der Jungfrau von Orleans.** Zur rechten Zeit, d. h. in dem Augenblick, wo man in Paris und in Orleans Feste zu Ehren der berühmten Jungfrau Jeanne d'Arc feiert, fand man die Waffenrüstung der Heldin in dem Schlosse La Tour de Pinon im Departement Aisne. Im Jahre 1890 ließ der Besitzer dieses Schlosses, der Marquis von Courval, einen gothischen Thurm bauen, in welchem sich eine interessante Sammlung von alten Waffen befindet, darunter auch die erwähnte Rüstung, deren Echtheit durch die Tradition beglaubigt zu sein scheint. Jeanne d'Arc bekam diese Rüstung in Bourges von Karl VII., der sie eigens für sie bestellt hatte; deshalb unterscheidet sich auch der Panzer von ähnlichen Stücken derselben Zeit — der der Brust entsprechende Theil zeigt deutlich, daß die Rüstung für eine Frau bestimmt war. Die einzelnen Stücke sind aus polirtem Stahl.

— **Die Schicksale und die Befreiung der Gefangenen in Tigre.** Aus Rom, 20. Mai, schreibt man: Der am 16. Mai im italienischen Hauptquartier zu Körseber eingetroffene Lieutenant Poggi, der erste, der aus der Gefangenschaft Ras Sebaths zurückgekehrten Italiener, erzählt über seine Schicksale Folgendes: Zum Verpflegungsdienst kommandirt, war Poggi am Tage der Schlacht bei Adua auf dem Wege von Mai-Maret nach Entischo, als ihm die ersten flüchtigen Askari entgegenkamen, denen bald die Feinde folgten. Er schloß sich einer Kompagnie an, die bis zum Abend in der Nähe von Görger verzweifelt kämpfte und einen großen Theil der Mannschaften sowie den Hauptmann verlor; eine kleine Zahl rettete sich, indem sie sich in eine Schlucht warf. Am folgenden Morgen, wieder in Mai-Maret angelangt, fand Poggi den verwundeten Hauptmann Baraldo, mit dem er, da er ihn nicht allein lassen wollte, gefangen genommen ward. Ras Sebath führte seine Gefangenen zuerst nach Dongollo, dann nach Schawitu, schließlich in das Lager des Negus auf dem Zala-Hügel. Menelik, der von seinen Großen umgeben war, fragte Poggi, ob er Artillerist, Arzt oder Thierarzt sei. Auf die verneinende Antwort blieb er dem Ras Sebath überlassen. Im Lager waren viele andere Gefangene, die ausriefen: „Viva l'Italia! Viva il Re!" — In das Lager Magaschas gebracht, mußte Poggi sammt dem Lieutenant Acerbi und zwanzig Soldaten drei Wochen lang von Ort zu Ort pilgern, wobei Alle sich den Unterhalt erbetteln mußten und die Meisten den Entbehrungen erlagen. Die Unterführer Sebaths, denen er anvertraut wurde, behandelten ihn sehr übel. Als er sich weigerte, ihre Flinten auszubessern, erhielt er Faustschläge in's Gesicht, so daß er mehrere Zähne verlor. Am 14. Mai wurde er von der Amba, auf der er sich unter Obhut der Frau des Ras befand, abgeholt und nach 18stündigem Marsche freigelassen.

— **Eine italienische Schauspielergesellschaft**, so berichten italienisch-amerikanische Blätter, gibt zur Zeit in Columbus in den Vereinigten Staaten Vorstellungen. Vor einigen Tagen wurde Shakespeares „Othello" gespielt. Man war am Schluß des dritten Aktes angelangt, wo Jago sein Gift in das Herz Othellos einzuträufeln beginnt. Da erschien plötzlich eine junge Dame mit einer mächtigen Striemenpeitsche in der Hand auf der Bühne. Othello bemerkte die Dame zuerst und unterbrach Jagos Rede mit den Worten: „Nimm Dich in Acht, ehrenwerther Jago, hier ist Fräulein Georgia aus St. Louis!" Der niederträchtige Rathgeber des Mohren erblickte, ein Zittern überkam ihn, aber ehe er sich zu fassen vermochte, sauste die Striemenpeitsche des Fräulein Georgia auf seinen Rücken nieder. Das Publikum verfolgte den improvisirten Auftritt mit größter Spannung und begann alsbald dem prügelnden Fräulein Beifall zu klatschen. Schließlich entzog der Vorhang den Zuschauern die Fortsetzung der Prügelszene. Die Polizei von Columbus beeilte sich, auf der Insel Cypern Ordnung zu schaffen und Fräulein Georgia zu verhaften. Diese erklärte, daß sie eigens von St. Louis nach Columbus gekommen sei, um Jago öffentlich durchzuprügeln, nicht weil er Desdemona verleumde, sondern weil er ihr, dem Fräulein Georgia Kimball, die Ehe versprochen habe, sein Versprechen aber nicht halten wolle. An diesem Abend unterließ es Othello, seine Desdemona zu erwürgen, weil der geprügelte Jago sich nicht mehr sehen lassen konnte.

— **Zerstreut.** „Herr Professor, soeben hat Ihnen der Storch einen strammen Jungen gebracht." — „Sie haben dem Ueberbringer doch ein Trinkgeld gegeben?"

— **Das Schreckenskind.** Fritzchen: Papa, Du kannst mir jetzt Deine Federn und Federhalter schenken. — Vater: Die brauch' ich ja selbst, mein Kind. — Fritzchen: Aber Onkel Emil sagte neulich zu Doktor Steiner, Du habest Dich ausgeschrieben.

— **Mißverständniß.** Tochter (die vom Vater heftig ausgescholten worden ist, weil sie sich von einem jungen Verehrer hat küssen lassen)! „Als Du jung warst, hast Du die Mama gewiß auch geküßt." Professor: „Ein Kind darf unbedenklich die Mutter küssen, das ist etwas ganz anderes!"

— **Ein Toast.** Alter Kommis (ein Hoch auf das Geburtstagskind ausbringend): „Wir genießen die große Ehre, heute wie alljährlich zu feiern den neunundzwanzigsten hohen Geburtstag unseres gnädigen Fräuleins, der verehrten Tochter unseres geschätzten Herrn Prinzipals! Sie lebe hoch!"

— **Der poetische Feldwebel.** Feldwebel (zum neuen Rekruten): „Wie heißen Sie und was sind Sie?" — „Ich heiße Baum und bin Brauer". — Feldwebel: „Sie jefallen mir, Sie lebendiges Jedicht!"

MARCHIVUM

Fakultät 9, zusammen 50 Studirende. Vorgemerkt sind noch weitere 10, deren Immatrikulation heute Vormittag erfolgt. Insgesammt erfolgten bei den drei Immatrikulationen 481 Anmeldungen. Im Sommerhalbjahr 1895 betrug die Zahl der Neuimmatrikulirten 526.

* **Stockach,** 21. Mai. Der ledige 32 Jahre alte Buchhalter Schmid erschoß sich mit einem Revolver in seinem Zimmer. Ein wohlgezielter Schuß in die Schläfe hat seinem Leben ein Ende gemacht. Der Grund des Selbstmordes ist unbekannt.

* **Müllheim,** 20. Mai. In Schliengen wurde in einem von einer ledigen Frauensperson allein bewohnten Hause ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Die Bewohnerin hörte in der Küche ein verdächtiges Geräusch. Geängstigt hierdurch stieg sie zu ihrem Schlafzimmer hinaus und rief ihren Nachbar zu Hilfe. Beide sahen alsdann, zum Hause zurückkehrend, Licht in der Küche, das jedoch bei ihrer Annäherung plötzlich ausgelöscht wurde, während eine Mannsperson aus dem Fenster auf die Straße sprang und eiligst davonlief. In der Küche, durch deren Fenster der Strolch eingestiegen war, ward ein Koffer aufgebrochen und durchwühlt vorgefunden, ohne daß der Dieb jedoch etwas mitgenommen hatte.

* **Triberg,** 22. Mai. Ein drolliger Vorfall ereignete sich, lt. „Echo v. Wald", vorige Woche in der Gewerbehalle. Zwei Damen — Engländerinnen — besichtigten die Ausstellung und fanden an dem daselbst aufgestellten Musikwerke großen Gefallen. Sie ließen sich mehrere Stücke vorspielen, worauf die eine der Damen den Aufseher unvermittelt fragte: Uas kost? Die Antwort lautete prompt: 7000 M. Bestürzt trat die Fragerin zurück und ließ sich, höchst erschrocken, auf einen Stuhl nieder. Unter gegenseitiger Heiterkeit löste sich das Mißverständniß alsbald auf. Der Aufseher hatte gemeint, die Dame wolle den Preis für das Musikwerk wissen, während die Engländerin sich nur erkundigte, was sie für das Spielenlassen des Musikwerks zu zahlen habe.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 22. Mai. Wegen Vergehens gegen § 10 Ziff. 2 des Nahrungsmittelgesetzes, wurden heute zwei Metzger aus Iggelheim, Val. Postel und Joh. Andres, zu je 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. Beide schlachteten gemeinschaftlich ein krankes, an Darmtuberkulose leidendes Rind, das sie um 2 (!!!) Mark kauften und eine kranke, an Brustwassersucht leidende Kuh, welche einen Nagel verschluckte, und verkauften das Fleisch an ihre Kunden, theils verwurstelten sie es. Der Fleischbeschauer Dan. Postel, welcher das Fleisch für gesund erklärte, obwohl die krankhaften Symptome jedem Laien auffallen mußten, erhielt vom Schöffengericht 3 Wochen Gefängniß.

* **Speier,** 22. Mai. Eine überaus rohe Sachbeschädigung führte den 26 Jahre alten Schneidergesellen Johann Heringer von Epfingen, Amtsgericht Sinsheim in Baden gebürtig, vor die Schranken des Schöffengerichts. Angeklagter stand in Berghausen in Arbeit. Er war seit Jahresfrist mit der Ehefrau des Gärtners Reichling verfeindet. Aus diesem Grunde vernichtete er im Juni v. Js. vor der Ernte eine Zwiebel-Anlage des Reichling, wodurch diesem ein Schaden von 20 M. zugefügt wurde. Der Thäter blieb dazumal unermittelt, bis vor 14 Tagen dem Gärtner Reichling wiederum 50 Reb- und 10 Johannisbeerstöcke am Boden abgeschnitten wurden. Der Schaden ist diesmal 300 M. Diese neuesten Rohheiten führten auf die Spur des Heringer. Der Amtsanwalt beantragte für beide Sachbeschädigungen eine Gefängnißstrafe von 14 Monaten, das Gericht erkannte auf eine solche von einem Jahr, da die Ehefrau R. Ursache zur Feindschaft gegeben hatte.

* **Berghausen,** 21. Mai. Nach 5jähriger Pause hat hier der historische „Weiberbraten" stattgefunden. Das Fest beruht bekanntlich auf einer Stiftung, welche das Bürgerhospital Speyer für die Milchfrauen von hier bestimmt hat, die im vorigen Jahrhundert das damalige Gutleuthaus, das in Flammen aufgegangen war, mit Milch löschten. Das gestrige Fest bestand aus Umzug, Konzert und Tanzunterhaltung. Es nahmen 136 Frauen an dem „Weiberbraten" theil.

* **Worms,** 22. Mai. Die Untersuchung gegen den in Haft befindlichen Rentner E. nimmt größeren Umfang an, als man ursprünglich glaubte. Derselbe soll gewerbsmäßige Wuchergeschäfte betrieben und augenblicklich in Noth gerathene kleinere Leute auf schändliche Weise ausgebeutet haben, daß sein Vermögen nicht ganz versteuert war, so daß er auch nunmehr wegen Steuerdefraudation belangt wird.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 22. Mai. (Strafkammer III.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Zehnter. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Sebold.

1) Im „Perkeo" in Heidelberg kam es im Sept. v. J. zwischen dem praktischen Arzt Dr. Groß und einem Handlungsreisenden Bitsch aus Homburg infolge Anrempelns zu Auseinandersetzungen, wobei Beleidigungen fielen. Dr. Groß ließ darauf den Reisenden durch seinen Freund, den 25 Jahre alten Assistenzarzt Dr. Ernst Roemer aus Barmen, auf Säbel ohne Binden und Bandagen fordern. Dr. Roemer wurde heute wegen Kartelltragens zu 8 Tagen Festungshaft verurtheilt.

2) Die 30 Jahre alte Ehefrau Franz Noé von Heidelberg, welche dem Bürstenfabrikanten Gallus Mahler dortselbst, bei dem sie Zugeherdienste that, Band, Spitzen und einen Bettüberzug im Werthe von 2 Mark entwendet hatte, wurde zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

3. Wegen Beseitigung gepfändeter Fahrnisse hatte das Schöffengericht die Wittwe Karoline Deppich von Mönchzell zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Die Deppich hatte gepfändete Kartoffeln und Frucht entweder verkauft oder verfüttert. Ihre Berufung blieb erfolglos. Verth. R.-A. Wagner.

4. Die Berufung des 27 Jahre alten Zimmermanns Jakob Weber von Kirchheim, der wegen Mißhandlung und Bedrohung des Krankenkontroleurs Aug. von Hoffen in Heidelberg schöffengerichtlich zu 18 Tagen Gefängniß verurtheilt worden war, wurde als unbegründet verworfen.

5) An Weihnachten 94 hatte der in der Emailwaarenfabrik von Ferdinand Kunkel und Cie. in Sinsheim angestellte 21 Jahre alte Commis Theodor Mayer von Amtin (Nord-Am.) von seinen in Neckartenzlingen wohnenden Eltern 100 M. erhalten, damit er ihnen Emailwaaren für diesen Betrag sende. Der junge Mann zog es aber vor, das Geld im Karneval durchzubringen und als er von daheim an seinen Auftrag gemahnt wurde, bestimmte er den ihm unterstellten Expedienten Stahl dazu, für 92 Mark Waaren an seine Eltern zu effektuiren und die Buchung im Versandtbuche zu unterlassen, bis er das Geld zur Bezahlung beisammen hätte. Das Geld hatte er aber dreiviertel Jahre später noch nicht beisammen und eigenthümlich war auch, daß das die Sendung verzeichnende Blatt aus Stahls Notizbuch eines Tages verschwand. Trotzdem war die Geschichte damit nicht aus der Welt geschafft, durch einen dritten Collegen Mayers erhielt die Behörde Wind davon und vor einigen Wochen verurtheilte das Schöffengericht Mayer wegen Diebstahls zu 14 Tage Gefängniß. Seine Berufung, welche er damit begründete, daß ihm die Absicht ferne gelegen, das Geschäft um das Geld zu bringen, hatte seine Freisprechung zum Erfolge. Die Vertheidigung hatte Rechtsanwalt Haußmann aus Stuttgart geführt.

Mannheimer Kunstverein.

oe. Aus Düsseldorf ging dem Kunstverein eine größere Collection von Gemälden zu, welche die moderne Malerei in der genannten Kunststadt in mancher Hinsicht charakterisiren. Vor allem sieht man die Marinemalerei in weitgehendster Weise gepflegt; jüngere Künstler haben sich das Wirken des Altmeisters Andreas Achenbach zum Vorbild genommen und schaffen auf diesem Gebiete mit frischen Kräften weiter. Die Seestücke von C. Becker besprachen wir bereits in unserem letzten Bericht; inzwischen sind noch solche von Henry Enfield und Erwin Günter hinzugekommen. Während Enfield auf seinen Bildern „Heimkehrende Fischer" und „Schloß Kronberg Helsingör" mit kräftiger Technik das Meer selbst in seiner schäumende Wellen erzeugenden Bewegung darstellt, ist auf Günters Gemälde „Morgennebel" und „Nach dem Regen" mehr die Atmosphäre des Ganzen, die sich über das Meer breitende Wasserluft in feiner Weise zur Geltung gebracht. Weniger wie diese virtuos gemalten Seestücke wird eine Rheinlandschaft von F. Daelen in Folge einer gewissen Härte des Colorits ansprechen. Dagegen ist eine Mosellandschaft von Th. Funck in frischen, hellen Farben flott und zugleich zart stimmungsvoll gemalt. Der Collection gehören noch ein in Pastell ausgeführter, gut pointirter Studienkopf aus der Welt der Circusleute von F. Schwarzer und ein durch geschmackvolle Farbenzusammenstellung anziehendes weibliches Porträt von H. Zieger an, sowie jenes schon vorausgesendete große Gemälde „Nach dem Begräbniß" von R. Tillmann, dessen in unserem letzten Bericht bereits gedacht wurde. Von München traf ein weibliches Bildniß „Bacchantin" von Gabriel Max ein, das weibliche Schönheit in der zarten, sinnlichen, fast weichlichen Art dieses Malers darstellt und fein und glatt wie auf Porzellan gemalt erscheint. Urkräftig nehmen sich dagegen die Freilichtgemälde „Auf der Landstraße" von W. Zügel und „Viehweide bei Rotterdam" von H. Baisch † aus. Gerade diese Meister eines geläuterten Impressionismus zeigen so recht, daß man, will man auf diesem Gebiete was Rechtes leisten, nicht unvermittelt ohne Schulung an die Natur herantreten darf, sondern daß man dazu der festen Grundlage einer gut ausgebildeten Technik bedarf, die ohne das sorgfältigste Studium der Meisterwerke alter wie neuer Zeit gar nicht zu denken ist. Ferner sendeten noch A. Hammacher (Baden) ein nahezu lebensgroßes Kinderbildniß, F. Schreyer (München) eine fein ausgearbeitete Landschaft „Aprilltag" und Max Roman (Karlsruhe) zwei farbenfreudige Bilder „Sommertag" und „Aus Chioggia."

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der bekannte Anatom Professor Dr. W. v. Henke ist in Tübingen gestorben. Sohn des bekannten Kirchenhistorikers, war der Verstorbene im Jahre 1834 in Jena geboren und vom Jahre 1875 bis 1895 an der Tübinger Universität, deren Rector er im Jahre 1893/94 war, mit hervorragendem Erfolge thätig. Neben rein fachwissenschaftlichen Arbeiten hat Henke auch „Vorträge über Plastik, Mimik und Drama" veröffentlicht.

Freiburg i. B., 21. Mai. Die dritte Immatrikulation an hiesiger Universität ergab 10 Theologen, 29 Mediciner, 45 Juristen, 18 Studirende der philosophischen Fächer. Die Gesammtzahl der neu Immatrikulirten beträgt 607, die Gesammtfrequenz dieses Sommersemesters 1400, eine Ziffer, welche derjenigen des Sommers 1895 gleichkommt.

Zwei neue Streichinstrumente. Dr. Alfred Stelzner in Dresden hat, wie die „Tägl. R." mittheilt, zwei neue Streichinstrumente erfunden, deren eines, die Violotta, bestimmt ist, im Quartett die Lücke zwischen Viola und Violoncello auszufüllen; das andere, das Stelzner Cellone nennt, soll den Baß nach unten in violoncellverwandtem Klange erweitern. Die Violotta ist eine Armgeige, während das Cellone eine Quarte unter dem Violoncello steht. Um nun die beiden neuen Instrumente der Anwendung, insbesondere der Kammermusik zuzuführen, hat das Königliche Conservatorium in Dresden zwei Preise für die Composition eines Streichquartetts und Streichsextetts ausgeschrieben, worin die beiden neuen Instrumente zur Anwendung kommen sollen.

Kleine Chronik. Richard Heuberger komponirt im Auftrage des Stadttheaters in Leipzig eine Balletpantomime „Struwelpeter", zu welcher Viktor Leon, von den Erben des „Struwelpeter"-Verfassers autorisirt, das Libretto geschrieben hat. — Die „Wiener Zeitung" meldet: Der Kaiser hat mit Allerh. Entschließung vom 12. Mai der Solosängerin Marie Renard am Hofoperntheater den Titel einer Kammersängerin verliehen. — Aus Kopenhagen schreibt man: Der hiesige Maler Professor Tuxen hat vom Zaren den Auftrag erhalten, ein monumentales Bild der Krönung zu malen. Die einzelnen Episoden sollen von verschiedenen Künstlern, u. A. vom finländischen Maler Albert Edelfeldt, dargestellt werden. Prof. Tuxen soll von seinem großen Gemälde drei Kopien nehmen, die für den König Christian, die Königin Viktoria und den Großherzog von Hessen bestimmt sind. — Aus Amsterdam, 20. Mai, wird geschrieben: Der Professor der Botanik an der Universität Utrecht, Dr. N. W. P. Rauwenhoff, wird am Ende dieses Sommers sein Lehramt aufgeben. Zu seinem Nachfolger ist Dr. Went, der Direktor der Versuchsstation zu Kagok Tegal (West-Java), ernannt.

---

* **Gasexplosion.** Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich heute Nachmittag in dem Etablissement der Diamantstahlfabrik J. Bausch & Co. in der Schwetzinger Vorstadt. Aus Anlaß der Pfingstfeiertage sollte der Gasofen gereinigt werden. Die mit dieser Arbeit betrauten Leute glaubten, daß der Ofen vollständig frei von Gas sei. Als sie aber mit einem Licht in die Nähe kamen, erfolgte plötzlich eine Explosion. Zweifellos war in dem Ofen noch Gas enthalten gewesen. Zwei Arbeiter erlitten schwere Brandwunden. Es sind dies der 26 Jahre alte Karl Oberst von hier, wohnhaft Traitteurstraße 18, und der 32 Jahre alte Ludwig Liekel von Feudenheim. Die beiden Unglücklichen sind am ganzen Körper vollständig verbrannt. Sie wurden ins Allg. Krankenhaus verbracht. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Bukarest,** 22. Mai. Heute wurde der 15. Jahrestag der Krönung des Königs und der Königin und der 30. Jahrestag der Regierung des Königs als nationales Fest gefeiert. Nach einem feierlichen Tedeum in der Metropolitankirche zogen die Truppen vor dem Königspaar vorbei; ein zahlreiches Publikum wohnte auf den Tribünen, die auf den Boulevards errichtet waren, der Parade bei. Das diplomatische Corps war vollzählig vertreten. Die Stadt prangt im Flaggenschmuck. Am Abend fand Retraite und Fackelzug statt, während die Straßen und die Häuser prächtig erleuchtet waren.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Rudolstadt,** 23. Mai. Die Enthüllung des Bismarck-Denkmals auf der Rudelsburg ist unter zahlreicher Betheiligung alter Herren und aktiver Korpsstudenten bei günstigstem Wetter glänzend verlaufen.

* **Wien,** 23. Mai. Nach Depeschen aus Konstantinopel sollen einzelne türkische Abtheilungen auf Kreta Schlappen erlitten haben. Ein Bataillon sei in Famos eingeschlossen. Der Wali von Skutari, Abdullah Pascha hat den Befehl erhalten, als Wali nach Kreta abzureisen.

* **Wien,** 23. Mai. Die päpstliche Deputation der Krönungsfeierlichkeiten, geführt vom päpstlichen Geheimkämmerer Prinzen von Croyx, reist am Montag mit dem Nuntius Agliardi nach Moskau ab.

* **Wien,** 23. Mai. In der Sitzung der vereinigten Deutschliberalen bedauerte der Obmann den Austritt des Dr. Suess und hob hervor, die Partei könne wichtige Gesetzvorlagen nicht ruhig der Zukunft überlassen, namentlich habe sie im Interesse des Volkes an der Steuerreform mitgearbeitet. Nothwendig sei ein einiges geschlossenes Eintreten in den Wahlkampf mit einem den Verhältnissen entsprechend geänderten Programm. Die Versammlung stimmte einhellig zu.

* **Budapest,** 23. Mai. In dem Reschitzaer Kohlenbergwerk fand eine Explosion schlagender Wetter statt. Bisher sind 30 Schwerverwundete heraufbefördert worden.

* **Paris,** 23. Mai. Nach einer Meldung aus Havanna brachten Aufständische einen Eisenbahnzug mit Hilfe von Dynamit zum Entgleisen.

* **Paris,** 23. Mai. Im heutigen Ministerrathe unterzeichnete der Präsident Faure die Ernennung des bisherigen Seinepräfekts zum Botschafter beim Vatikan und des bisherigen Generalpostdirektors De Selves zum Seinepräfekt, die Ernennung des Deputirten Delpeuch zum Unterstaatssekretär der Posten und Telegraphen.

* **Paris,** 23. Mai. Bedienstete des Bahnhofes Courville bei Cherbourg entdeckten gestern in einem Reisekorbe, der in dem Gepäckraum zurückgeblieben war, den Leichnam eines jungen Menschen. Einige Stunden später wollten ein Mann und eine Frau den Reisekorb abholen. Arretirt erklärten sie, sie hätten den Reisekorb mit sich aus Paris gebracht, woselbst ihnen derselbe von einer Person übergeben wurde, welche auf diese Weise die Transportkosten für einen Sarg sparen wollte. Das Paar gab alsdann seine Pariser Adresse. Da dieselbe als falsch erkannt wurde, geht die Polizei jetzt mit der Untersuchung vor.

* **Florenz,** 23. Mai. In Folge des Streiks der Strohhutflechterinnen fanden gestern in den Ortschaften Ceamignana, Signa, Lastra a Signa und Calcinaja Kundgebungen statt. Die Flechterinnen durchzogen mit Fahnen, Trompeten und Strohabzeichen die Ortschaften und verhinderten die Arbeit in den Fabriken. In Calcinaja drangen die Demonstranten in ein Haus, in welchem gearbeitet wurde, und zerrissen die Hutgeflechte. Der Streik ist in allen Gemeinden ein allgemeiner. Die Delegirten der Flechterinnen gingen in die Lokalitäten, um sich von der Einstellung der Arbeit zu überzeugen. In der Arbeitskammer traten die Fabrikanten zu Verhandlungen zusammen, von denen ein Erfolg erwartet wird.

* **London,** 23. Mai. Das „Reuter Bureau" meldet aus Kreta vom 22. d. M.: Die zum Ersatz des belagerten Famos ausgerückten Truppen wurden gestern von den Aufständischen angegriffen und mit beträchtlichen Verlusten aus Colivas zurückgedrängt.

* **London,** 23. Mai. Aus Teheran wird der „Times" von gestern gemeldet: Nach Berichten aus Täbris seien in Karabagh und Ardebil große Unruhen ausgebrochen. Die Empörer hätten mehrere Dörfer genommen. Zur Wiederherstellung der Ordnung seien die nöthigen Maßregeln getroffen.

* **Moskau,** 23. Mai. Seit dem frühen Morgen sind die Plätze, auf denen heute die Verkündigung der Krönung stattfindet, von einer großen Volksmenge gefüllt. Gegen 9½ Uhr verließ die innerhalb des Kremls versammelte Prozession den Kreml und schritt durch das Spaßki-Thor in feierlichem Aufzuge nach dem rothen Platze, wo die Herolde mit Gefolge sich aufstellten. Die Herolde erhoben die Stäbe, die Volksmenge entblößte die Häupter und die Trompeter gaben Signale, worauf eine feierliche Stille eintrat. Hierauf verkündete der Staatssekretär durch Verlesung der Bekanntmachung dem Volke, daß am 14. bis 26 ds. Mts. die Krönung des Kaiserpaares stattfinde. Das Volk rief Hurrah, die Trompeter bliesen die Hymne „Gott schütze den Zaren, welche entblößten Hauptes angehört wurde. Nach der Musik drängte das Volk nach dem Standorte der Prozession, um einen Abdruck der Verkündigung zu erlangen, welche von den Herolden unter das Volk geworfen wurden. Die Prozession mit den goldgestickten Uniformen und den blinkenden, von der Sonne bestrahlten Cürasse, bot ein glänzendes Bild.

Rhenania Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh. In der am 22. crt. abgehaltenen General-Versammlung, in der 14 Aktionäre mit 68 Stimmen vertreten waren, wurden der Rechnungs-Abschluß und die Gewinn-Vertheilung (25% Dividende) genehmigt. Die aus dem Vorstande und Aufsichtsrath ausscheidenden Mitglieder wurden wieder, und an Stelle des verstorbenen Geheimraths Eugen Langen, Consul O. Sternberg, Direktor der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim in den Aufsichtsrath gewählt.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 19. Mai.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II.				
Staab	Thurm zu Caub	Antwerpen	Stückgüter	11396
Becker	Petersberg	"	"	8900
Erlenbach	Charlotte	Rotterdam		12870
Kessel	Anna Gertrud	Ruhrort	Kohlen	9000
Kuß	D. R. P.-G. 6	Straßburg	leere Fässer	400
Stempel	Rheinpreußen	Ruhrort	Kohlen	3000
Hörnemann	G. Kannengießer 19	"	"	22900
Benz	K. Elisabeth	Jagstfeld	Steinsalz	2100
Hafenmeisterei IV.				
Kleppner	Vater Jahn	Hochfeld	Kohlen	19000
Schmitt	Schmitt	"	"	16900
Neuhaus	Johann		"	12150
Veith	Katharina	Ruhrort	"	11000
In der Beek	Karl Hermann	"	"	14800
Momm	Ella	"	"	20000
Hundt	G. Kannengießer 27	"	"	12800
v. d. Dank	Margarethe	"	"	16100
Klipper	Deutscher Kaiser	"	"	19000
Hagenberg	Math. Stinnes 41	"	"	11506
Wunderle	Deutsche Treue	"	"	16640
Hauck	Emma Jobs	Duisburg		2200
Berthold	Ernst	Neckarsulm	Bretter	1400
[illegible]reuther	Kaiser Wilhelm	N.-Steinach	Steine	1200
Müller	Hoffnung	N.-Gemünd	"	1800
Kollert	Eintracht	Eberbach	"	2000
Kumpf	Glück auf	Wimpfen	Salz	320
Schwechheimer	Leopold	Kaiserswörth	Backsteine	580
Hört	Johann	Kirrlach	"	640
Eyll	Gebr. Marx & Georg	"	"	340
		"		690

Floßholz: 390 cbm angekommen, 1905 cbm abgegangen.

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher angegebenen Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

☞ Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers"
(Mannheimer Journal).

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Hundstaxe betreffend.

No. 31392 II. Nachstehend bringen wir das Gesetz vom 4. Mai 1896, die Hundstaxe betreffend, sowie die hiezu erlassene Vollzugsverordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 5. Mai 1896 zur öffentlichen Kenntniß. 9550

Wir weisen schon jetzt darauf hin, daß hiernach die bisher vorgeschriebene alljährliche Hundemusterung künftig in Wegfall kommt und daß seiner Zeit wegen Anmeldung der Hunde (§ 3 des Gesetzes und § 2 der Vollz.-V.-O.) besondere Bekanntmachung diesseits erlassen werden wird.

Mannheim, den 12. Mai 1896.

Großh. Bezirksamt:
Kapferer.

Gesetz.

(Vom 4. Mai 1896.)

Die Hundstaxe betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Mit Zustimmung Unserer getreuen Stände haben Wir beschlossen und verordnen, wie folgt:

§ 1.

Für jeden über 6 Wochen alten Hund hat der Besitzer für das vom 1. Juni bis 31. Mai laufende Jahr (Taxjahr) eine Taxe zu entrichten, welche beträgt:

a. in Gemeinden von 4000 und weniger Einwohnern 8 M.
b. in Gemeinden von über 4000 Einwohnern . . . 16 M.

Hat der Besitzer in keiner Gemeinde des Großherzogthums einen dauernden Aufenthalt, so beträgt die Taxe 8 M.

Für Hunde, die im Besitz des Deutschen Reiches oder eines Bundesstaates stehen, ist eine Taxe nicht zu entrichten.

§ 2.

Durch Gemeindebeschluß mit Staatsgenehmigung kann die Erhebung eines in die Gemeindekasse fließenden, für alle Hunde gleichmäßig festzusetzenden Zuschlags zu der in § 1 bestimmten Hundstaxe angeordnet werden, der jedoch die Hälfte des dort genannten Betrags nicht übersteigen darf.

Streitigkeiten über die Pflicht zur Entrichtung dieses Zuschlags entscheidet der Verwaltungsgerichtshof.

§ 3.

Jeder über sechs Wochen alte Hund ist in der ersten Hälfte des Monats Juni nach vorangegangener öffentlicher Bekanntmachung anzumelden.

Ueber sechs Wochen alte Hunde, welche nach diesem Termine bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb vier Wochen nach der Besitzerlangung, beziehungsweise der Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmeldetermin das Alter von sechs Wochen erreichen, innerhalb vier Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden.

Eine Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni, beziehungsweise vor Ablauf der vierwöchigen Frist des zweiten Absatzes wieder aufgegeben wurde. Das Gleiche gilt, wenn der Hund an die Stelle eines anderen von demselben Besitzer in der gleichen Gemeinde im laufenden Taxjahr schon vertaxten Hundes tritt.

§ 4.

Bei der Anmeldung ist zugleich die Taxe zu entrichten, sofern nicht der Fall des § 1 Absatz 3 vorliegt. Die für den angemeldeten Hund für das laufende Taxjahr von demselben Besitzer nachweisbar im Großherzogthum bezahlte Taxe wird hierbei in Anrechnung gebracht.

Für Hunde, welche nach § 3 Absatz 2 im Monat Mai anzumelden sind, hat der Besitzer bei der Anmeldung an dem nächsten allgemeinen Anmeldetermin (§ 3 Absatz 1) eine Taxe nicht zu entrichten.

§ 5.

Der Besitzer eines Hundes hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf den Eigenthümer.

§ 6.

Der Ertrag der in § 1 bezeichneten Taxe fällt nach Abzug der Erhebungskosten zur Hälfte in die Gemeindekasse, im Falle des § 1 Absatz 2 ganz in die Staatskasse.

§ 7.

Wer die rechtzeitige Anmeldung eines Hundes unterläßt, hat neben der Taxe den doppelten Betrag derselben als Strafe zu entrichten.

Vermag der Angezeigte jedoch nachzuweisen, daß die rechtzeitige Anmeldung nur aus Versehen und nicht in der Absicht einer Taxhinterziehung unterblieb, so kann auf eine Strafe bis zum einfachen Betrag der Taxe erkannt werden.

Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, können eingezogen werden.

Die Bezirksämter sind befugt, die Strafen wegen nicht rechtzeitiger Anmeldung sowie die verwirkte Einziehung nach Maßgabe der §§ 459 ff. Strafprozeßordnung festzusetzen und zu vollstrecken, auch die Beschlagnahme des einzuziehenden Hundes nach Maßgabe der §§ 94 und 95 Strafprozeßordnung anzuordnen.

§ 8.

Vorstehendes Gesetz tritt mit dem 1. Juni 1896 in Kraft. Mit demselben Zeitpunkt werden das Gesetz vom 21. November 1867, betreffend die Erhöhung der Hundstaxe (Regierungsblatt Seite 388), das Gesetz vom 22. Mai 1876 im gleichen Betreff (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 119), sowie § 141 des Gesetzes vom 3. März 1879, betreffend die Einführung der Reichsjustizgesetze im Großherzogthum Baden (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 91) aufgehoben.

Unsere Ministerien des Innern und der Finanzen sind mit dem weiteren Vollzug betraut.

Gegeben zu Karlsruhe, den 4. Mai 1896.

Friedrich.

Eisenlohr. Buchenberger.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Dr. Heintze.

Verordnung.

(Vom 5. Mai 1896.)

Die Hundstaxe betreffend.

Zum Vollzug des Gesetzes vom 4. Mai d. J., betreffend die Hundstaxe (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 74), wird unter Aufhebung der diesseitigen Verordnung vom 19. Mai 1884 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 149) im Einverständniß mit Großherzoglichem Ministerium der Finanzen verordnet, was folgt:

§ 1.

Mit der alljährlich im Monat Dezember stattfindenden allgemeinen Viehzählung ist auch eine Aufnahme der Hunde zu verbinden. Die Ortspolizeibehörden haben auf Grund der Viehzählungslisten eine Liste über die in der Gemeinde vorhandenen Hunde sowie deren Besitzer aufzustellen.

§ 2.

Spätestens am 31. Mai jeden Jahres haben die Bezirksämter durch öffentliche Bekanntmachung im Amtsverkündigungsblatt darauf hinzuweisen, daß, bei Vermeidung der in § 7 des Gesetzes angedrohten Geldstrafe, neben welcher die Einziehung der Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, angeordnet werden kann, jeder über sechs Wochen alte Hund in der ersten Hälfte des Monats Juni bei der Steuereinnehmerei am Ort des Wohnsitzes oder des dauernden Aufenthaltes des Besitzers anzumelden und für denselben gleichzeitig die vorgeschriebene Taxe zu entrichten ist.

Die Bürgermeisterämter haben die bezirksamtliche Bekanntmachung in den Gemeinden noch besonders in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen.

§ 3.

Die Steuereinnehmerei ertheilt für jeden vertaxten Hund eine besondere Quittung und führt über die Anmeldungen ein Verzeichniß, welches am 16. Juni abzuschließen ist. In das Verzeichniß sind auch diejenigen angemeldeten Hunde aufzunehmen, für welche nach § 4 des Gesetzes eine Taxe nicht zu entrichten ist. Abschrift dieses Verzeichnisses ist der Ortspolizeibehörde mitzutheilen.

§ 4.

Auf Grund dieses Verzeichnisses und der gemäß § 1 aufgestellten Liste, sowie ihrer etwaigen sonstigen Kenntniß theilen die Bürgermeisterämter dem Bezirksamt spätestens bis zum 1. Juli mit, welche Hunde nicht angemeldet wurden, worauf das Bezirksamt das Strafverfahren gegen die säumigen Hundebesitzer einleitet und die vorgeschriebene Taxe nach Maßgabe der §§ 10 Absatz 3 und 39 Absatz 5 der Verwaltungsgebührenordnung vom 30. November 1893 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 412) zur Erhebung bringt.

§ 5.

Die Anmeldung von Hunden, welche gemäß § 3 Absatz 2 des Gesetzes während des Jahres anzumelden sind, erfolgt ebenfalls bei der Steuereinnehmerei am Orte des Wohnsitzes oder des dauernden Aufenthaltes des Besitzers, im Fall des § 1 Absatz 2 am Ort des vorübergehenden Aufenthalts.

Ueber diese Anmeldung führt die Steuereinnehmerei ein besonderes Verzeichniß. Abschrift dieses Verzeichnisses ist am Schlusse eines jeden Monats, in welchem eine Anmeldung erfolgte, der Ortspolizeibehörde mitzutheilen.

Erhält das Bürgermeisteramt davon Kenntniß, daß solche Hunde innerhalb der gesetzlichen Frist von 4 Wochen (§ 3 Absatz 2 des Gesetzes) nicht angemeldet wurden, so hat es hievon dem Bezirksamt zum weiteren Einschreiten Anzeige zu erstatten.

§ 6.

Die Ortspolizeibehörden ergänzen auf Grund der ihnen gemäß § 3 und § 5 Absatz 2 zugehenden Mittheilungen die Liste der Hunde (§ 1) und benachrichtigen von dem Betrag der bezahlten Taxen den Gemeinderath behufs Ertheilung der Einnahmedekretur für die in die Gemeindekasse fallende Hälfte der Taxe.

§ 7.

Hunde, die auf abgesonderten Gemarkungen gehalten werden, sind in derjenigen Gemeinde anzumelden, zu welcher die abgesonderte Gemarkung in steuerlicher Beziehung zugetheilt ist.

Die Taxen für diese Hunde fallen zur Hälfte dem Eigenthümer der abgesonderten Gemarkung zu.

§ 8.

Die Bezirksämter haben bei Ausstellung beziehungsweise Ausdehnung von Wandergewerbescheinen auf die Verpflichtung zur Entrichtung der Hundstaxe hinzuweisen.

§ 9.

Ueber die Ertheilung der Staatsgenehmigung zu einem Gemeindebeschluß nach § 2 des Gesetzes beschließt das Bezirksamt, im Fall des § 6 Ziffer 3 des Verwaltungsgesetzes der Bezirksrath.

Die Erhebung des Gemeindezuschlags erfolgt gleichzeitig mit der Erhebung der in § 1 des Gesetzes bestimmten Taxe durch die Steuereinnehmerei beziehungsweise auf die in § 4 am Schluß angegebene Weise.

§ 10.

Beschlagnahmte Hunde (§ 7 Absatz 4 des Gesetzes) sind bis zum Eintritt der Rechtskraft des die Einziehung festsetzenden Strafbescheids von der Ortspolizeibehörde aufzubewahren und zu verpflegen.

Die Kosten der Verpflegung sind gemäß § 49 der Verwaltungsgebührenordnung vom Bezirksamt auf die Amtskasse anzuweisen, soweit sie nicht aus dem etwaigen Erlös des eingezogenen Hundes gedeckt werden können.

Eingezogene Hunde sind von der Ortspolizeibehörde entweder auf Rechnung der Amtskasse zu verwerthen, oder, wenn dies nicht möglich ist, zu tödten.

§ 11.

Gesuche um gänzlichen oder theilweisen Nachlaß sowie um Stundung der Hundstaxe und um Gestattung von Ratenzahlungen sind dem Ministerium des Innern durch die Bezirksämter zur Verbescheidung vorzulegen.

Karlsruhe, den 5. Mai 1896.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
Eisenlohr. Vdt. Schaefer.

No. 14318. Vorstehende Bekanntmachung Großh. Bezirksamts beehren wir uns hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Mannheim, den 19. Mai 1896.

Bürgermeisteramt:
Beck.

10080 Lemp.

Bekanntmachung.

Den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien betr.

(139) No. 21506 I.

Auf Grund des § 120e der Gewerbeordnung hat der Bundesrath nachstehende Vorschriften über den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien erlassen.

I. Der Betrieb von Bäckereien und solchen Konditoreien, in denen neben den Konditorwaaren auch Bäckerwaaren hergestellt werden, unterliegt, sofern in diesen Bäckereien und Konditoreien zur Nachtzeit zwischen achteinhalb Uhr Abends und fünfeinhalb Uhr Morgens Gehülfen oder Lehrlinge beschäftigt werden, folgenden Beschränkungen:

1. Die Arbeitszeit jedes Gehülfen darf die Dauer von zwölf Stunden oder, falls die Arbeit durch eine Pause von mindestens einer Stunde unterbrochen wird, einschließlich dieser Pause die Dauer von dreizehn Stunden nicht überschreiten. Die Zahl der Arbeitsschichten darf für jeden Gehülfen wöchentlich nicht mehr als sieben betragen.

Außerhalb der zulässigen Arbeitsschichten dürfen die Gehülfen nur zu gelegentlichen Dienstleistungen und höchstens eine halbe Stunde lang bei der Herstellung des Vorteigs (Hefestücks, Sauerteigs), im Uebrigen aber nicht bei der Herstellung von Waaren verwendet werden. Erstreckt sich die Arbeitsschicht thatsächlich über eine kürzere als die im Absatz 1 bezeichnete Dauer, so dürfen die Gehülfen während des an der zulässigen Dauer der Arbeitsschicht fehlenden Zeitraums auch mit anderen als gelegentlichen Dienstleistungen beschäftigt werden.

Zwischen je zwei Arbeitsschichten muß den Gehülfen eine ununterbrochene Ruhe von mindestens acht Stunden gewährt werden.

2. Auf die Beschäftigung von Lehrlingen finden die vorstehenden Bestimmungen mit der Maßgabe Anwendung, daß die zulässige Dauer der Arbeitsschicht im ersten Lehrjahre zwei Stunden, im zweiten Lehrjahre eine Stunde weniger beträgt, als die für die Beschäftigung von Gehülfen zulässige Dauer der Arbeitsschicht, und daß die nach Ziffer 1 Absatz 3 zu gewährende ununterbrochene Ruhezeit sich um eben diese Zeiträume verlängert.

3. Ueber die unter den Ziffern 1 und 2 festgesetzte Dauer dürfen Gehülfen und Lehrlinge beschäftigt werden:
   a) an denjenigen Tagen, an welchen zur Befriedigung eines bei Festen oder sonstigen besonderen Gelegenheiten hervortretenden Bedürfnisses die untere Verwaltungsbehörde Ueberarbeit für zulässig erklärt hat;
   b) außerdem an jährlich zwanzig der Bestimmung des Arbeitgebers überlassenen Tagen. Hierbei kommt jeder Tag in Anrechnung, an dem auch nur ein Gehülfe oder Lehrling über die unter den Ziffern 1 und 2 festgesetzte Dauer beschäftigt worden ist.

   Auch an solchen Tagen, mit Ausnahme des Tages vor dem Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest, muß zwischen den Arbeitsschichten den Gehülfen eine ununterbrochene Ruhe von mindestens acht Stunden, den Lehrlingen eine solche von mindestens zehn Stunden im ersten Lehrjahre, mindestens neun Stunden im zweiten Lehrjahre gewährt werden.

   Die untere Verwaltungsbehörde darf die Ueberarbeit (a) für höchstens zwanzig Tage im Jahre gestatten.

4. **Der Arbeitgeber hat dafür zu sorgen, daß an einer in die Augen fallenden Stelle der Betriebsstätte ausgehängt ist:**
   a) eine mit dem polizeilichen Stempel versehene Kalendertafel, auf der jeder Tag, an dem Ueberarbeit auf Grund der Bestimmung unter Ziff. 3 b stattgefunden hat, noch am Tage der Ueberarbeit mittelst Durchlochung oder Durchstreichung mit Tinte kenntlich zu machen ist;
   b) eine Tafel, welche in deutlicher Schrift den Wortlaut dieser Bestimmung (I bis V) wiedergibt.

5. An Sonn- und Festtagen darf die Beschäftigung von Gehülfen und Lehrlingen auf Grund des § 105c der Gewerbeordnung und der in den §§ 105e und 105f a. a. O. vorgesehenen Ausnahmebewilligungen nur insoweit erfolgen, als dies mit den Bestimmungen unter den Ziffern 1 bis 3 vereinbar ist.

In Betrieben, in denen den Gehülfen und Lehrlingen für den Sonntag eine mindestens vierundzwanzigstündige, spätestens am Sonnabend Abend um zehn Uhr beginnende Ruhezeit gewährt wird, dürfen die an den zwei vorhergehenden Werktagen endigenden Schichten um je zwei Stunden über die unter den Ziffern 1 und 2 bestimmte Dauer hinaus verlängert werden. Jedoch muß auch dann zwischen je zwei Arbeitsschichten den Gehülfen eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens acht Stunden, den Lehrlingen eine solche von mindestens zehn Stunden im ersten Lehrjahre, mindestens neun Stunden im zweiten Lehrjahre gelassen werden.

II. Als Gehülfen und Lehrlinge im Sinne der Bestimmungen unter I gelten solche Personen, welche unmittelbar bei der Herstellung von Waaren beschäftigt werden. Dabei gelten Personen unter sechszehn Jahren, welche die Ausbildung zum Gehülfen nicht erreicht haben, auch dann als Lehrlinge, wenn ein Lehrvertrag nicht abgeschlossen ist.

Die Bestimmungen über die Beschäftigung von Gehülfen finden auch auf gewerbliche Arbeiter Anwendung, welche in Bäckereien und Konditoreien lediglich mit der Bedienung von Hülfsvorrichtungen (Kraftmaschinen, Beleuchtungsanlagen und dergleichen) beschäftigt werden.

III. Die Bestimmungen unter I finden keine Anwendung auf Gehülfen und Lehrlinge, die zur Nachtzeit überhaupt nicht oder doch nur mit der Herstellung oder Herrichtung leicht verderblicher Waaren, die unmittelbar vor dem Genuß hergestellt oder hergerichtet werden müssen (Eis, Crèmes und dergleichen), beschäftigt werden.

IV. Die Bestimmungen unter I finden ferner keine Anwendung:
1. auf Betriebe, in denen regelmäßig nicht mehr als dreimal wöchentlich gebacken wird;
2. auf Betriebe, in denen eine Beschäftigung von Gehülfen oder Lehrlingen zur Nachtzeit lediglich in einzelnen Fällen zur Befriedigung eines bei Festen oder sonstigen besonderen Gelegenheiten hervortretenden Bedürfnisses mit Genehmigung der unteren Verwaltungsbehörde stattfindet.

Diese Genehmigung darf die untere Verwaltungsbehörde für höchstens zwanzig Nächte im Jahre ertheilen.

V. Die vorstehenden Bestimmungen treten am 1. Juli 1896 in Kraft. Während der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1896 darf Ueberarbeit auf Grund der Bestimmung unter I Ziffer 3a für höchstens zehn Tage und Nachtarbeit auf Grund der Bestimmung unter IV Ziffer 2 für höchstens zehn Nächte gestattet werden, sowie Ueberarbeit auf Grund der Bestimmung unter I Ziffer 3b an höchstens zehn Tagen stattfinden.

Berlin, den 4. März 1896.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
von Boetticher.

Indem wir die betheiligten Gewerbetreibenden auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Vorschriften und die dem Arbeitgeber in Ziffer I No. 4 auferlegten Verpflichtungen noch besonders hinweisen, bemerken wir des Weiteren, daß die in der Betriebsstätte auszuhängende Kalendertafel in der Stadt Mannheim dem Bezirksamt, in den übrigen Gemeinden des Bezirks dem Bürgermeister zur Abstempelung vorzulegen ist.

Mannheim, den 20. Mai 1896.

Großh. Bezirksamt:
10013 **Steiner.**

Klee-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 28. Mai, Vormittags 10 Uhr wird im „Badner Hof" die 1. Schur Klee von nachbenannten städtischen Grundstücken öffentlich versteigert:

Rosengarten	III. Gewann	No. 49	im Maaße von	36,00	Ar
Kuhweide	IV. "	No. 13	"	38,00	"
"	IV. "	No. 25	"	22,56	"
"	IV. "	No. 26	"	23,00	"
"	IV. "	No. 27	"	23,80	"
"	IV. "	No. 28	"	30,60	"
10.	Sandgewann	No. 1	"	72,00	"
10.	"	No. 2	"	72,00	"
74.	"	No. 1562a	"	20,94	"
76.	"	No. 1719	"	18,94	"

Von dem zur Erweiterung des Christlichen Friedhofes angekauften Terrain in der 10095
IV. Sandgewann No. 1—12 im Maaße von 5 Hktr. 67 Ar 31 qm.

Mannheim, den 20. Mai 1896.

Cultur-Commission:
Bräunig.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die nachbenannten Arbeiten zu einem Stallneubau bei Domänenpächter Grohe in Straßenheim sollen im Wege schriftlichen Angebotes vergeben werden: 10184

Erdarbeiten,
Maurerarbeiten,
Steinhauerarbeiten,
Zimmermanns- und Schreinerarbeiten,
Glaserarbeiten,
Schlosserarbeiten,
Blechnerarbeiten,
Tüncherarbeiten,
Cement- u. Asphaltarbeiten,
Eisenlieferung,
Dachdeckerarbeiten,
Pflästererarbeiten und Arbeiten zur Stall-Entwässerung.

Pläne, Massenberechnungen u. Uebernahmsbedingungen können bei der unterzeichneten Stelle (Schloß, linker Flügel) während der üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden. Daselbst sind auch die Angebotsformulare erhältlich.

Die Submissions-Eröffnung findet am 6. Juni, Vormittags 9 Uhr statt.

Mannheim, den 23. Mai 1896.

Großh. Bezirksbau-Inspektion.

Zwangs-Versteigerung

Dienstag, den 26. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Pfandlokal hier öffentlich im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung: 10180

2 Chiffonier, 1 Pfeilerschränkchen mit Spiegelaufsatz, 1 Kommode, 1 Vertikow, 1 Chaise, 1 Bett, 2 Grabsteine und 1 Kassenschrank.

Mannheim, 23. Mai 1896.

Maas,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Für Bäcker.

Samstag, den 30. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr zu **Oppenheim** auf dem Stadthause wird das von Herrn Bäcker Conrad Dornberger in Oppenheim bewohnte, in der **Hauptstraße** dieser Stadt gelegene **zweistöckige Wohnhaus mit neuerbautem Backhaus**, Scheuer und Stallung bei baldigem Besitzantritt unter günstigen Bedingungen öffentlich in Eigenthum versteigert.

Nähere Auskunft ertheilt der Großh. Notar **Billhardt** in **Oppenheim.** 9777

Verein Knaben-Hort.

Die Herren **Hill & Müller** hier, sandten uns eine größere Anzahl **Gummibälle** für den **Knaben-Hort**, wofür wir hiermit herzlich danken. 10181

Der Vorstand.

Getragene Kleider

Stiefel und Schuhe kauft 5120
A. Koch, S 1, 9b.

Steigerungs-ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am

Dienstag 26. Mai 1896, Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause dahier die nachbeschriebene Liegenschaft der Ludwig Stumpf Ehefrau hier öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Die übrigen Versteigerungsgedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft:

Das Anwesen Lit. H 2, 6 dahier im Maaße von 2 Ar 21 qm neben Johann Peter Gräf und J. G. Dampel mit einem zweistöckigen Wohnhaus mit Keller, Verkaufsladen und Dachwohnung, zwei dreistöckigen Seitenbauten und vierstöckigem Querbau, geschätzt zu 50,000 Mk. 9868

Fünfzigtausend Mark.

Mannheim, 30. April 1896.

Gr. Notar:
Herrmann.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 26. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5: 1 Pianino, 1 dreiarmiger Gaslustre, 1 Chiffonier, 1 Pfeilercommode, 1 Nachttischchen, 1 Nähmaschine, 1 Regulateur, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Eisschrank, 50 Liter Cognac, 50 Liter Liqueur, ca. 100 Liter Kirschwasser und sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 10191

Mannheim, den 23. Mai 1896.

Tröndle,
Gerichtsvollzieher, C 4, 20/21.

Oeffentliche Versteigerung.

Am
Mittwoch, den 27. Mai, Vormittags 10 Uhr

werde ich im Auftrage in Bezug auf Art. 343 H.-G.-B. im Magazin O 4, 8/9 hier, wo die Waare besichtigt werden kann, circa 15 Zentner 1895er Sandgrumpenspitzen, verstreuet, circa 15 Zentner 1894er Tabakspitzen, in Transit, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 10189

Mannheim, 23. Mai 1896.

Störk,
Gerichtsvollzieher C 1, 12.

5528

Tagesordnung

der am
Donnerstag, 28. Mai 1896, Vormittags 9 Uhr
beginnenden

Bezirksrathssitzung.

1. Antrag der Fabrikfirma Manz und Gamber in Mannheim auf Genehmigung einer Betriebsveränderung.
2. Antrag des Mayer Hockheimer sen. in Hockenheim auf Genehmigung der Errichtung einer Hopfenschwefeldarre. O 7, 9.
3. Gesuch der Georg Weiß Ehefrau in Mannheim um Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirthschaft **ohne** Branntweinschank im Hause Gontardstraße 2;
4. Gleiches Gesuch des Karl Johann Mayer hier im Hause R 7, 10;
5. Gleiches Gesuch des Gottfried Kinna hier im Hause M 2, 2;
6. Gesuch des Valentin Müller III. in Sandhofen um Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirthschaft **mit** Branntweinschank.
7. Gesuch des Peter Schavogel hier um Erlaubniß zur Verlegung seiner Schankwirthschaftsberechtigung **ohne** Branntweinschank von D 6, 12 nach H 8, 11.
8. Gleiches Gesuch des Nikolaus Dilsberger von K 2, 18 nach K 4, 11.
9. Den Wirthschaftsbetrieb des Josef Schneckenburger, H 5, 1.
10. Gesuch des Louis Burkhardt, Rheindammstr. 28, um Erlaubniß zum Kleinverkauf von Branntwein u. feinen Liqueuren.
11. Gesuch der Firma C. F. Böhringer u. Söhne um Erweiterung ihrer Laugenglycerinfabrik, sowie der Glycerindestillation auf dem Waldhofe.
12. Gesuch der Architekten Schmoll & Blatt dahier um Genehmigung der Umwässerung der Grundstücke, Rennershofstraße 5 u. 6.
13. Abänderung des Statuts der Betriebskrankenkasse der Firma Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff.
14. Ernennung von Schätzern zur Abschätzung der auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Acten liegen 3 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten sowie der Herren Bezirksräthe auf der diesseitigen Kanzlei auf. 10188

Mannheim, 23. Mai 1896.

Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche in Feudenheim betr.

(141) Nr. 21345 I. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Feudenheim erloschen ist, werden die unterm 31. Januar l. Js. Nr. 4495 I angeordneten Sperrmaßregeln hiermit wieder aufgehoben.

Mannheim, den 21. Mai 1896.

Großh. Bezirksamt:
Steiner. 10187

Lagerplatz-Verpachtung.

No. 2244. Zur Verpachtung des Lagerplatzes No. 17 in der kleinen Quergewann jenseits des Neckars, mit einem Flächeninhalt von 450 qm., wird nochmals Termin auf 9872

Samstag, 23. Mai lfd. Js., Vormittags 10 Uhr

auf unserem Bureau F 6, 20 III. Stock anberaumt.

Mannheim, den 16. Mai 1896.

Tiefbauamt:
Kasten.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck hält die Ergänzung der Vorräthe an Bekleidungsstücken nothwendig.

In Anbetracht des Wechsels der Jahreszeit richten wir daher an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, Sammlungen von wollenem Unterzeug, Weißzeug, Röcken, Hosen, Westen, Hüten, warmen Mützen, Socken — besonders wollenen —, Schuhen, Stiefeln, alten Teppichen, und dergl. gefällig veranstalten zu wollen. **Insbesondere hat der Hausvater über den fortwährenden Mangel an Hosen und Schuhwerk, sowie an Arbeiterröcken und Blusen geklagt. Auch wären farbige Hemden sehr erwünscht;** ebenso Geldgaben, damit wir den in erhöhtem Maße an uns herantretenden Anforderungen vollständig gerecht werden können.

Außerdem wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme der Gaben bestimmen und dieselben an **Hausvater Wernigk in Ankenbuck** — Station Klengen der badischen Schwarzwaldbahn, wenn Frachtgutsendung oder Post Dürrheim, wenn Postpacket — gefällig absenden. Die Absendung der gesammten Gegenstände kann auch an die Centralsammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße No. 25 — und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Etwaige Geldgaben bitten wir unserem Vereinskassier, Herrn Revident Fenck in Karlsruhe, Sophienstraße 25, gütigst einsenden zu wollen. 7984

Karlsruhe im April 1896.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Baden.

Civilregister der Stadt Mannheim.

Mai. **Verkündete.**
18. Christian Fahrner, Säger u. Friederike Heger.
19. Albert Völker, Postschaffn. u. Marie Therese Hofmeister.
18. Otto Rögele, Briefträgr. u. Elisab. Jünger.
16. Dr. Frdr. Wermann, pr. Arzt u. Clara Beuck.
16. Hch. Rothermel, Schlosser u. Rosa Schork.
16. Ludw. Hilbert, Wagenschrbr. u. Kath. Schöllig.
16. Christian Sillib, Buchhändler u. Rosine Grieb.
18. Gg. Baumer, Metzger u. Karol. Roßwaag.
18. Mich. Alois Schank, Friseur u. Marie Gröhle.
18. Frz. Zicker, Schuhm. u. Dorothea Lautenschläger geb. Kugel.
18. Ludw. Siegel, Stadttagl. u. Marie Lochner geb. Künzler.
18. Andr. Weißschädel, Schneider u. Barb. Altschuh.
18. Joh. Hohenberger, Getreidearb. u. Frziska. Zankl.
19. Gotthilf Meier, Kupferschm. u. Sofie Rudolf gen. Demuth.
19. Andr. Huber, Bahnarb. u. Ottilie Kümmerle.
19. Frz. Keller, Maurer u. Theresia Ritzler.
19. Karl Bensinger gen. Bensheim, Kaufm. u. Helene Wairel.
19. Karl Geißler, Tagl. u. Josefine Walter.
19. Thomas Braun, Schlosser u. Marie Babette Eiwan.
20. Melchior Hillenbrand, Hausdr. u. Thekla Heinrich.
20. Joh. Egner, Spengler u. Philom. Creßc. Link.
21. Theod. Rettler, Cantor u. Sonja Todorowitsch.
21. Joh. Schwarz, Handelsm. u. Wilhe. Schanz.
15. Joh. Bärmann, Zuschneide-lehrer u. Kath. Braun.
15. Frz. Val. Ueblein, Fabrikarb. u. Wilhe. Hönig.
19. Rud. Hor[illegible] [illegible]fm. u. Clara Schmidt.
18. Phil. Jat. Me[illegible]ner, Bäcker u. Elisab. Rudolph.
18. Frdr. Ja[illegible], K[illegible]ufm. u. Charl. Göbler.

Mai. **Eheschließungen.**
16. Ludw. Frdr. Maisch, Apotheker m. Agathe Schacherer.
16. Joh. Helbler, Hefefabrikt. m. Luise Schmitt.
16. Karl Roßbach, Kaufm. m. Anna Lay.
16. Jak. Neubeck, Tagl. m. Rosine Vollmer.
16. Ludw. Ebert, Maurer m. Karoline Kern.
16. Frdr. Morano, Tapezier m. Eva Schmitt.
16. Gust. Schneider, Töpfer m. Kath. Hank.
16. Karl Schiffhauer, Wagenw.-Geh. m. Marie Braun.
16. Josef Schäfer, Stadtbri[illegible]träger m. Marie Friebel.
16. Vinz. Häfner, Schuhm. m. Eva Ehrhardt.
16. Jos. Eduard Werner, [illegible]eaubeamter m. Ther. Wörsdörfer.
16. Frdr. Schildt, Kaufm. m. [illegible]milie Peitavy.
16. Ludw. Roth, Schlosser m. Charl. Wehrheim.
16. Val. Bath, Install. m. Christine Kaiser.
16. Bernh. Guckert, Schneider m. Elisab. Beck.
16. Jak. Speer, Schmied m. Philippine Rust.
16. Wilh. Frey, Landwirth m. Barb. Müller.
16. Otto Lompson, Kaufm. m. Lydia Hiller.
16. Jakob Savary, Secretär m. Luise Franziska Steitz.
19. Andr. Schmitt, Kaufm. m. Babette Safor.
19. Pet. Paul Wellenreuther, Gärtner m. Eva Bay.
19. Val. Bischoff, Lagerhausarb. m. Anna Knobel.
21. Karl Schlotterbeck, Kaufm. m. Marie Roth.
21. Wilh. Schnörr, Schmied m. Eva Haas geb. Leifing.
21. Phil. Gängen, Schiffsk. m. Helene Laible.
21. Victor Andrä, Former m. Christine Schmidt.
21. Hieronimus Schleihauf, Motorwärter m. Elisab. Schaller.
21. Gg. Scheiffele, Küfer m. Luise Schäfer.
21. Ludw. Kahn, Metzger m. Flora Keller.
21. Herm. Kern, Kaufm. m. Sofie Blumenstein.
21. Heinr. Kern, Schuhm. m. Barb. Hauerwaas.

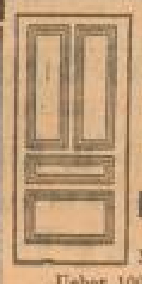
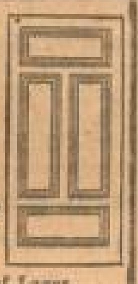
Mai. **Geborene.**
15. d. Restaur. Jos. Schuh e. S. Herb. Jos. Albert.
14. d. Werftarb. Ludw. Gottlieb Schütt e. S. Ludw. Konr.
14. d. Kaufm. Phöbus Guttmann e. T. Joha. Anna Marg.
13. d. Former Gg. Leonh. Bah e. S. Johann.
14. d. Metzger Carl Gottfr. Rein e. S. Wilh. Frdr.
12. d. Kaufm. Dav. Hauser e. T. Irene.
15. d. Trambahnschaffner Mich. Ant. Schwarz e. T. Anna Maria.
15. d. Kaufm. Frdr. Zinkgräf e. S. Kurt Hans.
15. d. Mag. Wilh. Aug. Müller e. T. Kath. Wilh.
15. d. Install. Joh. Karl Ludwig e. T. Josefine.
10. d. Zimmerm. Frz. Jos. Vollmer e. T. Frieder. Lina Marie.
9. d. Handelsm. Christof Fißinger e. T. Paula.
12. d. Requisiteurgeh. Jos. Stöckel e. S. Ludw. Emil.
12. d. Fabrikarb. Adam Mehler e. T. Elise Barb.
10. d. Schlosser Karl Wilh. Adam e. T. Marie Frieder.
15. d. Fabrikarb. Nikol. Boek e. T. Sofie.
13. d. Colonialwaarenhdl. Gust. Adolf Ringwald e. S. Hch. Frdr. Eug.
15. d. Fuhrm. Joh. Gg. Kranz e. S. Karl Wilh.
15. d. Tagl. Daniel Lehmann e. T. Veronika.
16. d. Bureaudiener Simon Kaiser e. T. Karol. Rosine u. e. T. Pauline Sofie.
16. d. Schreiner Wilh. Huber e. S. Frdr. Karl.
16. d. Kaufm. Friedr. Seel e. T. Christine Luise.
15. d. Metzger Karl Heß e. S. Philipp.
14. d. Fabrikauff. Adam Beckenbach e. S. Gg.
13. d. Schlosser Karl Wilh. Kindsvater e. S. Ernst Wilh.
14. d. Schneider Math. Weiher e. T. Elsa.
16. d. Wagenschrb. Lorenz Herget e. S. Richard.
13. d. Cementarb. Adam Steitler e. T. Karol. Anna.
14. d. Fabrikarb. Jos. Ritzinger e. S. Frdr. Wilh.
17. d. Professor Joh. Zepf e. S. Otto Jos. Albert.
16. d. Kaufm. Max Oppenheimer e. T. Marg. Jeanette.
14. d. Vict.-Hdlr. Jos. Ant. Johmann e. S. Emil Karl Eugen.
14. d. Fabrikarb. Karl Wilh. Raabe e. T. Elise.
18. d. Maschinist Frdr. Jos. Buttmi e. S. Karl Joh.
19. d. Schreiner Karl Roth e. T. Anna Maria.
18. d. Gärtner Karl Hackmann e. T. Adolfine Wilhe.
17. d. Maurer Joh. Wolf e. T. Rosa.
14. d. Möbeltrsport. Chr. Phil. Frees e. S. Ernst Ludw.
16. d. Hofmus. Joh. Albert Schwerner e. S. Frdr. Albert.
16. d. Maurer Frdr. Gust. Karl e. S. Wilh. Frdr.
15. d. Werkmstr. Herm. Romanzky e. T. Ida Bertha.
15. d. Zimmerm. Karl Strobel e. S. Karl Christian.
13. d. Wirth Joh. Wilh. Huber e. S. Wilh. Frdr. Karl Phil.
14. d. Kaufm. Hch. Jak. Gräff e. T. Joha. Wilhe.
19. d. Schuhm. Gg. Jos. Kühnlein e. S. Gg. Jos.
19. d. Kürschner Chr. Schwenzke e. T. Anna Marg. Aug.
16. d. Sattler Rud. Hch. Diehel e. S. Rud. Hch. Sigm.
17. d. Bäckermstr. Phil. Beisel e. T. Amalie.
17. d. Locomotivh. Ludw. Wieber e. S. Rich. Ludw.
21. d. Bureaugeh. Karl Aug. Uy e. S. Herm. Rod
19. d. Fuhrm. Phil. Walbecker e. T. Marie Martha Helene.
16. d. Kaufm. Albert Süßkind e. T. Frieda.
17. d. Wirth. Math. Ruf e. S. Christian Eugen.
15. d. Schaffner Karl Welk e. S. Friedr. Karl.
20. d. Isolirer Wilh. Prägel e. T. Karol.
17. d. Vict.-Hdlr. Karl Weber e. S. Frdr. Wilh.

Mai. **Gestorbene.**
13. Ida geb. Mai, Ehefr. d. Tagl. Adam Sauer, 25 J. 11 M. a.
13. Anna Kath. geb Nerpel, Ehefr. d. Acquis. Jak. Daniel Emig, 41 J. 6 M. a.
14. Wilhma, T. d. Formst. Joh. Delank, 1 J. 6 M. a.
14. Sus. geb. Genthner, Ehefr. d. Handl.-Reis. Jos. Jost, 41 J. 8 M. a.
14. Albert, S. d. Fuhrm. Jak. Klenk, 1 M. 3 T. a.
15. d. verh. Fuhrm. Joh. Balth. Schmitt, 62 J. 11 M. a.
15. d. verh. Großh. Bad. Domänenrath Heinrich Frei, 70 J. a.
15. Luise, T. d. Tagl. Jos. Schneider, 3 J. 4 M. a.
15. d. ledige Schiffer Melchior Blum, 18 J. a.
16. Frdr. Karl Paul, S. d. Kaufm. Karl Zell, 3 M. a.
9. d. ledige Schlosser Emil Dönninger, 17 J. a.
16. Kath. geb. Daiber, Wwe. d. Müllers Fr. Jos. Koch, 81 J. 3 M. a.
16. d. verh. Kaufm. Simon Rosenmayer, 61 J. 4 M. a.
16. d. ledige Privatm. Martin Wildmann, 50 J. a.
17. Wilh. Christian, S. d. Fuhrm. Joh. Christ. Schnepf, 7 M. a.
17. d. ledige Bretzelträger Frdr. Hägner, 44 J. 11 M. a.
17. Rosine geb. Wetterich, Ehefr. d. Tgl. Math. Seyer, 60 J. a.
17. Marg. geb. Hesse, Ehefr. d. Geheimraths Wilh. Tillessen, 75 J. 9 M. a.
17. d. verh. Modellschreiner Phil. Mich. Bickelhaupt, 46 J. 4 M. a.
19. d. verh. Secretär Joh. Jakob Savary, [illegible] J. 6 M. a.
18. d. verh. Tünchermstr. Christof Jos. Wilh. Koblenz, 40 J. 4 M. a.
18. Marie Marg. Wilhe. geb. Buchmann, Ehefr. d. Priv. Joh. Wilh. Blankert, 41 J. a.
18. d. verh. Kaufm. Heinrich Binz, Joh. Körigen, 26 J. 4 M. a.
18. d. verh. Bahnw. Friedr. Heß, 50 J. 9 M. a.
19. d. verh. Hofmstr. Just. Wollenschläger, 62 J. 2 M. a.
19. d. verh. Müller Christian Schardt, 45 J. 11 M. a.
20. Joha. geb. Wilhelm, Ehefr. d. Schlossers Christof Erlewein, 63 J. 7 M. a.
20. Heinr., S. d. Fruchtarb. Aug. Mittel, 2 M. 18 T. a.
20. Marie Barb. geb. Stein, Ehefr. d. Schuhm. Aug. Maichle, [illegible] 28 J. a.
20. d. verw. Tagl. Joh. Bapt Lay, 46 J. 11 M. a.
18. Marie Agnes geb. Schid, Wwe. d. Maurers Ludw. Bolz, [illegible] J. a.
[illegible] d. verh. Rechtsconsulent Gg. Anstett, 54 J. 9 M. a.
[illegible] Ludwina geb. Hemberger, Ehefr. d. Gummiarb. Wilhelm Kirchner, 48 J. a.

21. d. verh. Getreidearb. Andr. Schauter, 48 J. a.
21. Frdr. Joh., S. d. Feldw. Joh. Flubrer, 10 M. a.
21. Crescentia, T. d. Mälzers Frdr. Herrmann, 11 J. 2 M. a.
21. Fridoline geb. Mehler, Ehefr. d. Generalconsuls Simon Darragensis, 66 J. a.
21. die ledige Privatin Jakobine Schenck, 85 J. 4 M. a.

Nur noch kurze Zeit
dauert der Ausverkauf von
Sonnen- u. Regenschirmen
wegen gänzlicher Aufgabe der Filiale. 9094
Das Lager in
Sonnen- u. Regenschirmen
ist noch vollständig sortirt und wird zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben.
Filiale der Frankfurter Schirmfabrik
E 3, 15. Mannheim. E 3, 15.

empfehle ich zur jetzigen Pflanzzeit in **bester Waare** und **niedrigsten Preisen:** 9947
Sämmtliche Gruppen- und Teppichbeetpflanzen
als: **Ageratium, Alternanthera, Begonien** in div. Sorten, **Canna, Centaurea, Cinneraria, Coleus, Fuchsia, Geranium, Heliotropium,** hiervon neue ganz hervorragende Sorten, **Fresnen, Lobelien, Penstemon, Petunien, Reseda, Ricinus Sempervivum, Propacolum, Verbenen, Ziergräser** u. s. w.
Extra starke Gloire de Nancy (reinweiß) und
Margarethen-Nelken in besten Farben
3000 Cobaea scandens, bekannte und beliebteste, raschwachsenste und empfehlenswertheste Schlingpflanze, zu jedem Zweck geeignet.
Kräftige Tomaten-Pflanzen in neuen besten Sorten.
Astern, Levkoyen und anderem **Sommerflor.**
Oscar Prestinari, Kunst- u. Handelsgärtner,
Großh. Bad. Hoflieferant.
Waldhofstraße 29/31. Laden **M 1, 2½.**



Specialität:
Fertige schwedische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen
Emil Funcke
Frankfurt a. M.
Niedenau 15. Niedenau 15.
Ueber 100 verschiedene Thürsorten stets auf Lager.
Illustrirte Preislisten gratis. 6732

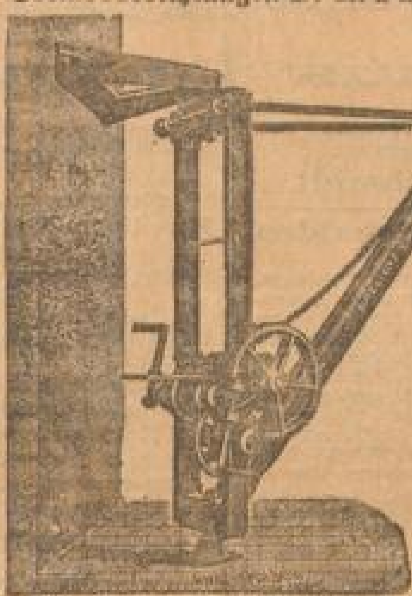
Chr. Buck
S 2, 2. Bau- u. Möbelschreinerei S 2, 2.
Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Bau- und Möbelschreinerei ein
Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft
mit **Maschinenbetrieb** errichtet habe.
Durch meine **maschinelle Neueinrichtung** bin ich in der Lage, nur **gediegene** und **sauberste** Arbeit unter Garantie für **passende Gehrungen** bei promptester und billigster Bedienung zu liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.
Hochachtungsvollst
7512 **Chr. Buck.**

Sparkern-Seife
zu allen Waschzwecken!
ist ganz besonders zu empfehlen; sie **schont die Wäsche u. verwascht sich langsam;** ausgetrocknet u. vorgewogen per Pfd. **30** Pfg., bei 5 Pfd. **28** Pfg.
J. Brunn, Hof-Seifenfabrik,
Q 1, 10. Telephon 330. Q 1, 10.

Bei Sterbefällen
halte mein größtes und reichhaltigstes Lager in
Sterbekleidern
für jedes Alter und in allen Preisen,
Bouquets, Kranzschleifen, Arm- und Hutflor, Blech-, Laub- u. Perlkränzen, sowie **Friedhofkreuzen** in allen Größen bestens empfohlen.
Bei der Maaßnahme für den Sarg können 79721
alle Beerdigungsgegenstände
bestellt werden und
liefere diese mit dem Sarge in das Trauerhaus.
J 2, 4. Fr. Vock, Städt. Sarglieferant,
Telephon 588.

Grab-Denkmäler
reichhaltiges Lager.
Bruno Wolff,
Bildhauer. 68110
G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

Butz & Leitz
Maschinen- und Waagen-Fabrik
Neckarauer Uebergang **Mannheim** Telephon 883
empfehlen 77
Waagen jeder Construction u. Tragkraft

mit uns. Universal-Entlastung u. uns. verbess. Billetdruckapparat.
D. R.-Patente und Gebrauchsmuster.
Krahnen, Aufzüge und Winden
mit gewöhnlicher oder unsern patentirten Bremsvorrichtungen D. R.-Patente.

Für Hand- oder Motorenbetrieb.

J 4 Nr. 10.

J 4 Nr. 10.
Wer ein gutes dauerhaftes Fahrrad
zu kaufen beabsichtigt, sehe sich zuerst das
grosse Fahrrad-Lager von Chr. Franz
an. **Sehr gute und solide Räder mit Pneumaticreifen** zum Preise von **Mk. 170.—** an, unter längerer Garantiezeit.
Gründlicher Unterricht im Fahren für Damen und Herren extra Lernmaschine. 5750
Aeltestes Mannheimer Velocipeden-Geschäft
von **Chr. Franz.**

Roman-Bibliothek
des
General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane
Haus Hardenberg. Standesgemäß. Ein gebrochenes Wort.
lassen wir eine überaus geschmackvolle
Einbanddecke in gepresster Leinwand
mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 80 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 80 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman **bei uns einbinden** lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare **vor dem**

20. Juni

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 20. Juni in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

Auskunfts-Bureau
des Schwarzwald-Vereins
Mannheim, C 8, 8.
Auskunfts-Ertheilung über Ausflüge etc. unentgeltlich. 8769

Arbeitsmarkt
der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art.
S 1, 15. Mannheim S 1, 15
Telephon 818.

Stelle finden.
Männliches Personal.
Cigarrenmacher, Buchbinder, Holzdreher, Friseure, Barbiere, Glaser, Rahmenmacher, Hafner, Ofensetzer, Kübler, Betonierer, Maler, Anstreicher, Decorationsmaler, Lackirer, Maurer, Seifensieder, Bauschlosser, Heizer, Hufbeschlag- und Kupferschmied, Schneider, kl. St., auf Woche, Bau- und Möbel-Schreiner, für Bilderrahmen, Stuhlmacher, Schuhmacher, Seiler, Spengler, Tapezier, Chaisen-Wagner, Landarbeit, Zimmermann.
Lehrlinge.
Bäcker, Bildhauer, Buchbinder, Buchdrucker, Dreher, Friseur, Gärtner Glaser, Goldarbeiter, Lithograph, Sattler, Schlosser, Schuhmacher, Schreiner, Spengler Tapezier, Uhrmacher, Zinngießer, Installateur.
Ohne Handwerk.
Landwirthsch. Arbeiter.
Weibl. Personal.
Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaur.- und Herrschafts-Köchin, Lehrmädchen für Büglerei, Fabrikarbeiterin, Sacknäherin, Kellnerin f. Bierwirthsch. Näherin, Verkleberin, Sortirerin.

Stelle suchen.
Männliches Personal.
Conditor, Buchdrucker, Schriftsetzer, Schweizerdegen, Gußputzer, Keller-Küfer, Holzarbeit, Sattler, Maschinist, Modellschreiner.
Lehrlinge.
Schiffer.
Ohne Handwerk.
Bureaugehilfe, Einkassierer, Fabrikarbeiter, Taglöhner.
Weibl. Personal.
Büglerin, Kellnerin für Weinwirthsch., Laufmädchen, Monatsfrauen, Wäscherin. 10156

Vorsicht
ist beim Ankauf einer **Nähmaschine geboten. Sparsame Hausfrauen** kaufen ihre Nähmaschinen von der altrenommirten Firma
Leopold Hanke,
Berlin, Karlstraße 19a.
Was Qualität und Billigkeit der Preise anbelangt, steht die Fabrik noch immer **unerreicht** da. Beste neue Familien-Hocharm-Masch. 48 M. Echte Hohenzollern nur 58 M. (Nachahmungen der Hohenz. sind minderwerth.) Preislisten und Nähproben gratis u. franko.

Große Betten 12 Mk.
mit rothem Inlet
und gereinigten neuen Federn, (**Oberbett, Unterbett und zwei Kissen**). In besserer Ausführung . M. 15.— desgleichen 1½-schläfrig . . . „ 20.— desgleichen 2-schläfrig . . . „ 25.— Vers. geg. Nachn. Rücksendung od. Umtausch gestattet.
Heinr. Weißenberg
Berlin S.O., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franko.
360

Pianinos
von höchster Tonschönheit zu Fabrikpreisen.
Pianoforte-Fabrik
Scharf & Hauk
C 4. 4. 8207

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 33888
Q 5, 19, parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Gründl. franz. Unterricht
besonders Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schülerinnen, bei mäßigem Honorar, nach leicht faßlicher Methode gründlich ertheilt. 6192
Ia. Referenzen stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Nachhülfe-Unterricht
in Latein, Französisch, Rechnen deutscher Sprachlehre etc.
besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger, aber gerechter Aufsicht [illegible] Zeugnisse von gut[illegible] liegen zur Einsicht [illegible] Kaiserring 28, [illegible]

Station der Linien: Pforzheim-Horb-Zürich-Gotthard und Stuttgart-Calw-Horb

Schwarzwald-Bad Teinach.

Seit über 500 Jahren bewährter und beliebter Curort. Saison vom 15. Mai bis 1. Okt.

Reizende Sommerfrische. Renommirte **Mineral-Quellen,** besonders wirksam gegen **Blutarmuth,** Nerven- und Frauenkrankheiten, Hautschwäche, Katarrhe der verschiedenen Schleimhäute etc. — Bedeutender **Wasserversandt.** — **Wasserheilanstalt,** mit den bewährtesten Einrichtungen ausgestattet als: Dampf- und elektrische Bäder, Massage etc. Das **Bad-Hôtel,** unmittelbar am Wald gelegen, wurde vollständig renovirt. Ausgezeichnete Verpflegung. **Pension** 5 Mark, Zimmer von 2 resp. 3 Mark an. Salons von 10 Mark ab. **300 Betten. Elektrische Beleuchtung** in allen Räumen. Wasserspülung. Reichhaltige Bibliothek. Dunkelkammer. Bäder im Hause. Vorzügliche Curkapelle. Wagen und Pferde zu Ausflügen. Omnibus zu allen Zügen. Lawn tennis. Eigene grosse Jagd und Forellenfischerei. Postamt, Telegraph und Telephon im Hause. Badarzt: **K. Hofrath Dr. Wurm.** Prospekte frei. **Ludwig Bauer,** Besitzer der Mineralquellen, der Curanstalten und des Bad-Hôtels. — NB. Von Juni d. J. ab ist die **neuerbaute Strasse nach Wildbad** ($1^1/_2$ Std. Fahrzeit) zu benützen. 7587

Neuer Medicinal- ✚ Verein Mannheim

gegr. von Franz Thorbecke (E. H.) Bureau **S 1, 15,** 1 Treppe links, „Goldener Falke".

Für den Monat Mai 8613

Freie Aufnahme.

Wir benachrichtigen unsere verehrlichen Mitglieder, daß auf unserem Bureau schon jetzt **Kohlenbestellungen** entgegengenommen werden. **Der Vorstand.**

Weinrestaurant zum Rheingold

Q 4, 23.

Während der **Feiertage** empfehle mein neu eröffnetes Restaurant. Gutes billiges **Frühstück** in reicher Auswahl, sowie meine bekannten **Spezial-Abendplatten.** Guten bürgerlichen **Mittagstisch** im Abonnement **90 Pf.,** worauf ich besonders aufmerksam mache.

Während der Feiertage Ausschank eines **hochf. Riesling,** sowie **Durbacher Weißherbst,** per ½ Liter **30 Pfg. Volkswein** per ¼ Liter **20 Pfg.** Hochachtend

L. Apfel,

10160 früher Restauration Rosenstock.

Ausflug nach Worms.

Besuchern von **Worms** empfehle das

„Rothe Haus"

bestens. 10091

Vorzügliche **Küche,** vorzügliche **Weine,** eig. Gewächs. Besteingerichtete **Zimmer. Billige Preise. Billardsaal.**

Der Bes. **Karl Schmidt.**

Bad- und Luftkurort Kirnhalden

im bad. Schwarzwald.

900 Fuß über dem Meer. — Eisenbahnstation Kenzingen. Reizende geschützte Lage, inmitten üppiger Buchen- und Tannenwaldungen. Kräftige Bergluft, angenehme Ausflüge, schöne Gartenanlagen. Das Anwesen ist durch Neubau bedeutend vergrößert und allen Anforderungen genügend. Badeeinrichtungen entsprechend dem jetzigen Heilverfahren. **Mineral-, Fichtennadel-, Sool- und Salzbäder, elektrische Heißluft- und Kohlensäurebäder und Dampf-Bäder.** Douchen. Milch- und Molkenkuren. Kur- und Speisesaal; Billard. Musik- und Lesezimmer. Forellenfischerei. **Pension Mk. 3. – bis Mk. 6.— incl. Zimmer.** Familienwohnungen billigst. Saisondauer Mai bis Oktober. Im Mai, Juni und September ermäßigte Pensionspreise. Arzt, Post und Telegraph im Hause. Telephonverbindung mit Kenzingen. Auf Bestellung Wagen an der Bahn. Prospekte und nähere Auskunft ertheilt der Besitzer 8611 **J. Gauß.**

Bad. Schwarzwald. **Titisee.** Station der Höllenthalbahn.

Hotel Titisee,

Altrenommirtes Haus in bevorzugtester Lage am östlichen Seeufer. 9095

Durch elegant. Neubau bedeutend vergrössert u. verschönert. Grosse schattige Garten- u. Parkanlagen mit verschied. Spielplätzen. Total-Ansicht auf den See, den Feldberg u. d. Vorgebirge. Geräumige **Speise- und Restaurationssäle Damensalon. Lese-, Billard- und Rauchzimmer,** welche mit ganzgedeckter und offener Veranda in directer Verbindung stehen. Fischerei u. Gondelfahrt. Warme u. kalte Bäder im Hause, sowie Badeetablissements im See. Pension zu mässigen Preisen. Prospecte gratis. 9095

Eigenthümer: **A. Faller-Eigler.**

Titisee, Station d. Höllenthalbahn. Schwarzwald-Hôtel u. Pension.

Neues, vorzüglich eingerichtetes Haus in bevorzugter Lage am See, 2 Min. vom Bahnhof; 72 Fremdenzimmer u. Salons, elegante Säle, gedeckte Veranda, grosse Garten- und Parkanlagen, schattige Terrasse mit herrlicher Aussicht auf den See. Gelegenheit zu Gondelfahrten u. Fischfang. **Bäder im See u. im Hause.** Bei längerem Aufenthalt Pension zu mässigen Preisen. Prospect auf Verlangen vom Eigenthümer.

8629 **Friedrich Jaeger.**

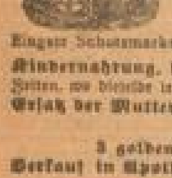
Kiefernadelbad und Luftkurort

Wolfach Bahn- (station) Badischer Schwarzwald.

in schönster Lage, am Zusammenfluss der Kinzig und der romantischen Wolf, von malerischen Bergen mit herrlicher Aussicht umgeben, freundliches Städtchen. Vorzüglicher Frühjahrs-, Sommer- und Herbstaufenthalt für Erholungsbedürftige, sowie guter Stützpunkt für Touristen. **Kiefernadel-, Sool- und Dampfbäder. Vorzügliche Gasthöfe** (Badhôtel, Salmen, Krone, Ochsen, Adler, Zähringer Hof, Hecht, Fortuna) mit **bescheidenen Pensionspreisen** ($3^1/_2$—5 Mk.) **Privatwohnungen. Restaurationen:** Löwe, Herrengarten. Gelegenheit zur Jagd und grosse Forellenfischerei, zahlreiche Unterhaltungen. Prächtige Spaziergänge. Vorzügl. Strassen zum Radfahren. Nähere Auskunft durch das Bürgermeisteramt oder den Verschönerungsverein. Illustrirte Prospekte gratis. 9175

Muffler's sterilisirte Kindernahrung

Von den ersten Autoritäten als das **nahrhafteste aller Kindernährmehle anerkannt und empfohlen.**



Eingetr. Schutzmarke

Sie ist **frei von roher Stärke.**
Sie enthält beste Kuhmilch, Eier- u. Pflanzeneiweiß.
Sie erzeugt gesundes Blut und festes Fleisch.
Sie fördert Muskel- und Knochenbildung.
Sie verhütet und beseitigt Erbrechen u. Durchfall.
Sie macht Kuhmilch leichtverdaulich u. **ergänzt** die in derselben fehlenden Mengen an Fett und Milchzucker.

Sie wird von den Kindern gerne genommen und ist **auch ohne Milchzusatz vollständige, an Nährwerth der Muttermilch gleichkommende Kindernahrung,** daher, wenn **Milch nicht vertragen wird** oder zu Zeiten, wo dieselbe leicht in Gährung übergeht, als **bester und völliger Ersatz der Muttermilch** zu verwenden.

Prämiirt 1893/94:
3 goldene Medaillen und 4 Ehrendiplome.
Verkauf in Apotheken und Droguerien per Flasche M. 1.35.
8182

CHAMPAGNER Jules Fournier in Epernay (Champagne) Fondé 1820

Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz
Adolf Sommer, Mannheim, Werderstrasse 10.
EN-GROS. 3829
Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für Kranke und zur Probe.

Die schönste Handschrift

können sich Erwachsene in 2—3 Wochen aneignen. (Honorar Mark 15.–)

Mittwoch, 27. Mai beginnen wieder neue **Schönschreib-Kurse.**

Schreib-Unterricht für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc., sowie f. Damen (separat) und Schuljugend.

Schrift-Proben hiesiger Schüler sind in unserer Wohnung **E 2, 13** einzusehen. **Auswärtige** können den Unterricht in wenigen Tagen beenden. 9861

Gebr. Gander Mannheim

Anmeldungen zu diesen Kursen werden **Dienstag, 26.** oder spätestens **Mittwoch, 27. Mai, E 2, 13** erbeten.

Frauenbund.

Frauenvereins-Zeitung und Familienblatt

für **Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.**

Expedition: Mannheim, C 3, 7, Theaterstr. Telephon No. 239.

Erscheint **wöchentlich 1 mal, jeweils 12 Seiten stark** und kostet

monatlich incl. Trägerlohn **nur 15 Pfennige.**

Trotz seines kurzen Bestehens erfreut sich der „Frauenbund" in der Damenwelt schon größter Beliebtheit und hat sich bereits einen unerwartet großen Leserkreis erworben, der stetig im Wachsen begriffen ist.

Abonnements- u. Inseraten-Bestellungen werden in unserem Büreau **C 3, 7, Theaterstr.** entgegengenommen.

Probenummern gratis.

Verlag des „Frauenbund"
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.
Telephon No. 239.

Badner Hof.

Pfingstmontag, den 25. Mai

Festball

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

10132 **C. Hillebrand Wwe.**

Naturheilarzt H. Pflüger aus Heidelberg

hält täglich Sprechstunden von **8—9½ Uhr Morgens** in

Q 7, 14a, parterre. 9229

Behandlung nach Kneipp, Dr. Lahmann, Bilz, Dr. Böhm etc.

Hipp Hipp Hurrah!

Bootsverleihanstalt

Sack, H 12, 1, **Jungbusch.**

Neu eingetroffen: 5 Frankf. Kielboote, gefahrlos und federleicht, ferner Kielboote jeder Größe, 3 sogen. Nußschalen, 2 größere Flachboote, sehr zu empfehlen für Anfänger und bei Damenbegleitung. Preis die Person per Stunde 20 Pfg. Schüler über 14 Jahren an Wochentagen Preisermäßigung. 9800

Es ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.
Josef Sack, Schiffbauer.

Die billigste und verbreitetste Zeitung ist unstreitig die in Berlin **täglich** in 8 Seiten großen Formats erscheinende

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „**täglichem Familienblatt**" mit fesselnden Romanen (gegenwärtig erscheint der großangelegte Roman aus der Feder des bekannten Volksmannes **Adolf Streckfuss: Aus dunkler Zeit).** Die große Auflageziffer von ca. 150,000 beweist am Besten, daß die Berliner Morgen-Zeitung die berechtigten Ansprüche an eine sorgfältig geleitete Zeitung vollkommen befriedigt. 9975

für Juni abonnirt man bei allen Postämtern und Landbriefträgern für **34 Pf.**

Probenummern durch die Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung", Berlin SW.

Victoria Seifenpulver

ist in kurzer Zeit das beliebteste aller Waschmittel geworden. Es ist durch seine Güte, durch seine **garantirt** unschädlichen Bestandtheile das Beste aller im Handel befindlichen ähnlichen Fabrikate. 9879

Victoria Seifenpulver hat sich bei den Hausfrauen eingeführt, die vorher von Waschpulver **absolut** keinen Gebrauch machten. Da viele minderwerthige Sorten auf den Markt gebracht werden, verlange man ausdrücklich

Victoria Seifenpulver.

General-Depot: Ernst Jacobs, Mannheim.

Speiseeis.

Zur gefl. Beachtung.

Ich erlaube mir mit Gegenwärtigem, mein seit Jahren so beliebtes **„Speiseeis"** einem tit. hiesigen Publikum und besonders meinen verehrlichen Abonnenten in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Gleichzeitig nehme Veranlassung an meine geschätzten Abnehmer, da noch mehrere derartige Geschäfte an hiesigem Platze sich befinden, mit der Bitte heranzutreten, um Verwechslungen vorzubeugen, genau auf meine Firma: **J. della Bona",** bei vorkommendem Bedarf, achten zu wollen.

Mit der Versicherung, jeden Auftrag, auch den kleinsten, prompt und in bekannter Güte auszuführen, sehe zahlreichen Aufträgen entgegen und zeichne Hochachtungsvollst

J. della Bona. U 6, 27.

Im **Anfertigen** von 1295

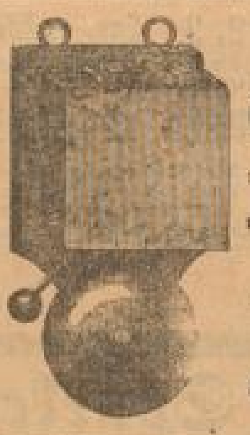
Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung

Geschw. Levi,

G 7, 11. 3. Stock. G 7, 11.

(Baumstr. Würtz)



Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt. 8647

Neu-Anlagen sowie **Reparaturen** werden zu mäßigen Preisen besorgt.

Ebenso empfehle zum **Selbstanlegen** mit **Anweisung:**

1 großes Element,
1 Läutewerk,
1 Druckknopf,
20 Mtr. Leitungsdraht. **8 M.**

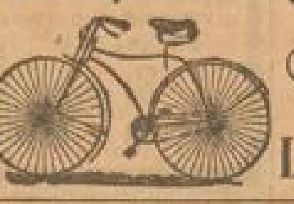
Carl Gordt,

G 3, 11a. G 3, 11a.

Telephon No. 664.

Das erste Mannheimer

Velociped-Reinigungs-Institut



von 9294

Georg Jordan

befindet sich in

Lit. F 2, 10.

Jacob Geber, Mannheim, P 5, 1

Großh. Bad. Hoflieferant

empfiehlt 8780

feuer- u. diebessichere Geldschränke, Stahlpanzer-Kassen- u. Gewölbe. Einrichtung von Depot-Kassetten (Safes)

anerkannt bestes Fabrikat.

Möbel-Transport
Spedition, Verpackung.
Lagerhaus Gegr. 1872
Stets günstige **Retourladungen**
Prompt Bedienung. Billige Preise.

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen,** leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei 78168

Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Donnerstag, den 28. Mai, Abends 8½ Uhr im Lokale

Vereins-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Haupt-Versammlung des Deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine in Berlin.
2. Sonstige Vereinsangelegenheiten. 10001

Der Vorstand.

Heiraths-Gesuch.

Ein Staatsbeamter, Wittwer, im besten Mannesalter, mit 1 Kind, 40 mille Vermögen u. ca. 1000 Mk. Besoldung, wünscht sich mit einem katholischen Mädchen gesetzten Alters wieder zu verheirathen. Verschwiegenheit Ehrensache. Vertrauensvolle ernstgemeinte Anträge unter Chiffre H. E. 2967 befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G. Stuttgart.** 9948

Um die Ausgiebigkeit der vorhandenen Fleischbrühe außerordentlich zu vergrößern, setze man Wasser zu und ein wenig von

MAGGI'S

Suppenwürze.

Zu haben in Original-Fläschchen von 65 Pfg. an bei

Ph. Gund, Hoflf.

D 2, 9.

Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Gießhähnchen zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppen-Würze.

Louis Lochert's Delikatess-Salatöl

nur echt mit gesetzlich eingetr. Schutzmarke, als: 10170

Extrafeines Pfälzer

Mohnöl

Deutsches Tafelöl

feines franz. Mohnöl

Ia. Sesamöl etc. etc.

80 Pfg., Mk. 1.—, Mk. 1.20, Mk. 1.40 u. Mk. 1.60 per Liter abgefüllt in Glasflaschen à 1 Liter und ½ Liter sowie offen gemessen.

Bei Mehrabnahme Rabatt.

Louis Lochert

R 1, 1 am Markt.

Hof-Kalligr. Gander's Methode

Schönschreib-

Unterricht in Mannheim für Herren u. Damen. — Jede Handschrift, selbst die schlechteste, wird in 2—3 Wochen verbessert. Honorar 15 M. Anmeld. werd. bald erbeten.

Gebr. Gander, Kalligraphie-Institut in Mannheim.

E 2, 13. E 2, 13.

74491

Leonh. Wallmann,

D 2, 2 D 2, 2
Mannheim.

Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft empfiehlt 5773

Braut- & Kinder-Ausstattungen

unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.

Streng reelle Bedienung.

Frauenschönheit

wird beeinträchtigt durch unliebsamen Haarwuchs. Mein ärztlich empfohlenes

Enthaarungsmittel

beseitigt diesen sofort schmerz- und gefahrlos. 9041

E. A. Boske

O 2, 1. Paradeplatz O 2, 1.

Clavier-Unterricht

Empfehle meinen künstlerischen **Clavier-Unterricht,** Methode **Kullak,** an Anfänger und Fortgeschrittene; zu bekannt billigen Preise.

M. L. Hosem

geprüfte Musiklehrerin

A 2, 2, parterre

Badische Rück- & Mitversicherungs-Gesellschaft.

In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Jahr 1895 auf 7% (M. 17.50 pro Actie) festgesetzt. Dieselbe gelangt vom 23. d. M. ab bei dem Bankhause

W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim

gegen Rückgabe des Coupons No. 10 zur Auszahlung.

Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Louis Hirsch, Ludwig Hohenemser und Kommerzienrath Victor Lenel wurden wieder- und Herr Kommerzienrath Wilh. Landfried in Firma P. J. Landfried in Heidelberg, als Ersatz für das verstorbene Aufsichtsrathsmitglied Herr Geh. Commerzienrath G. Jaeger, neugewählt. In die Revisionskommission wurden die Herren August Imhoff und Samuel Roether wieder- und als Stellvertreter Herr Jacob Kuhn in Mannheim neugewählt. Sämmtliche Wahlen erfolgten mit Stimmeneinheit. 10159

Mannheim, den 22. Mai 1896.

Der Aufsichtsrath.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft

Mannheim.

Die Herren Actionaire unserer Gesellschaft werden hierdurch zur

10. ordentlichen Generalversammlung

auf **Mittwoch, den 27. Mai d. Js., Vormittags 11½ Uhr** im Geschäftslocale der Gesellschaft Litt. N 2 Nr. 4 hierselbst ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht der Direction, sowie Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung.
2. Beschlußfassung über die dem Vorstande und Aufsichtsrathe zu ertheilende Decharge.
3. Beschlußfassung über den Vorschlag des Aufsichtsrathes zur Vertheilung des Gewinnes und Festsetzung des Termines für die Auszahlung der Dividende.
4. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern (§ 26 des Statuts).
5. Wahl der Commission zur Revision der Bilanz des laufenden Geschäftsjahres. 9973

Die Bilanz nebst der Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie der Geschäftsbericht der Direction mit den Bemerkungen des Aufsichtsrathes liegen vom 11. Mai d. Jahres ab in dem Geschäftslokale der Gesellschaft zur Einsicht der Herren Actionaire auf.

Mannheim, den 2. Mai 1896.

Der Aufsichtsrath: gez. Dr. Carl Clemm, Vorsitzender. Die Direction: gez. Oscar Sternberg.

Pfälzische Bank, Mannheim.

Centrale: **Ludwigshafen a. Rh.** Niederlassungen in **Frankfurt a. M., Neustadt a. H., Worms, Kaiserslautern, Pirmasens, Dürkheim, Osthofen**; Kommanditen in **Berlin** und **Zweibrücken.**

Vollbezahltes Actien Capital: Mk. 20 Millionen.
Reserven: Mk. 3½ Millionen.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir in einem gepanzerten Gewölbe eine 9544

Kassenschrank-Anlage (Safe)

eingerichtet haben, deren **zahlreiche Tresorfächer** wir für die vorübergehende oder dauernde Aufbewahrung von Werthpapieren und Werthsachen unter **eigenem Verschluß der Miether,** hiermit zur Benutzung stellen. **Der Miethpreis** beträgt je nach Größe der Abtheilung M. 15.—, M. 20.—, M. 25.— und M. 35.— pro Jahr.

Wir empfehlen ferner unsere **feuersicheren Gewölbe** für Aufbewahrung **offener und geschlossener Depots,** sowie unsere Dienste für die Ausstellung von **Reisegeldbriefen, Checks** und **Wechseln** auf alle Länder.

Für **Spar- und Depositen-Einlagen** vergüten wir an Zinsen

3½% p. a. auf jährliche Kündig.	Beträge v. mindestens M.	1000.—
3½% „ „ halbjährl.	„ „	500.—
3½% „ „ vierteljährl.	„ „	500.—
3½% „ „ monatl.	„ „	100.—
3½% „ „ ohne	„ „	50.—

Die Direction.

Harmonie-Gesellschaft Mannheim.

(Aktien-Gesellschaft.) 10,172

Bilanz pro 1895.

Soll.	M.	Haben.	M.
An Immobilien-Conto	490,000.—	Pr Actienkapital-Conto	312,000.—
„ Mobilien-Conto	112,000.—	„ Gewinn- und Verlust-Conto	2,059.07
„ H. L. Hohenemser & Söhne	1,267.90	„ Cassa-Conto	10,381.81
„ Sparkasse-Conto	3,266.61	„ Rheinische Hypothekenbank-Conto	281,912.17
„ Wein-Conto	3,085.15	„ Reserve-Conto Catalog	3,266.61
	M. 609,619.66		M. 609,619.66

Gewinn- und Verlust-Conto.

	M		M.
An Saldo-Vortrag	1,475.93	Pr. Mitgliederbeiträge	18,312.18
„ Conto pro Diverse	27,154.66	„ Wein-Conto-Gewinn	584.52
„ Reserve-Conto Catalog	800.—	„ Zinsen-Conto	12,798.05
„ Reserve-Conto Zinsen	91.60	„ Reserve-Conto Catalog	700.—
„ Bauconto	1,809.09		
„ Saldo	2,059.07		
	M. 32,389.75		M. 32,389.75

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 79990

Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

In der Jesuitenkirche. Pfingstsonntag, den 24. Mai. 5 Uhr Fortsetzung der ewigen Anbetung mit Singmesse. 6 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. ½10 Uhr Festpredigt u. Hochamt. 11 Uhr hl. Messe. ½2 Uhr Schluß der ewigen Anbetung mit Prozession, Te deum u. Segen. ½3 Uhr feierl. Vesper. Abends ½8 Uhr Mai-Andacht mit Predigt.

Pfingstmontag, 25. Mai. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militär-Gottesdienst mit Predigt. ½10 Uhr Predigt u. Hochamt. 11 Uhr hl. Messe. ½3 Uhr Andacht zum hl. Geist. ½8 Uhr Mai-Andacht m. Predigt. Während der Feiertage fällt der Gottesdienst in der Schulkirche aus, die Schüler gehen in die großen Kirchen.

Untere kath. Pfarrei. 24. Mai. Hohes Pfingstfest. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. ½10 Uhr Festpredigt, nachher feierliches Hochamt. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr feierliche Eröffnung der ewigen Anbetung, dieselbe währt bis Abends 6 Uhr. ½8 Uhr Mai-Andacht m. Predigt.

Pfingstmontag. 5 Uhr Beginn der ewigen Anbetung. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. ½10 Uhr feierl. Hochamt. 11 Uhr hl. Messe. ½2 Uhr feierl. Schluß der ewigen Anbetung.

Kath. Bürgerhospital. Pfingstsonntag. 7 Uhr hl. Messe. 10 Uhr feierl. Hochamt mit Festpredigt. 4 Uhr Nachmittagsandacht. Pfingstmontag. 7 Uhr hl. Messe. ½9 Uhr Hochamt. Von 2 Uhr Nachmittags ewige Anbetung.

Linoleum

der

German Linoleum-Manufakt. Co. Delmenhorst,
der Linoleumfabrik Delmenhorst,
der Linolum Co. Rixdorf.

Englisches Linoleum

bis 365 ctm breit.

Linoleum-Läufer, abgepasste Linoleum

in allen Grössen. 8102

Bohnermasse. Unterlagefilz.

empfiehlt

A. Sexauer

Gr. Hoflieferant

Teleph. 987. **D 2, 6.**

Alleinverkauf

und Fabrik-Niederlage

von der 7512

Ersten Delmenhorster

Linoleum-Fabrik

gegründet 1883.

Linoleum, einfarbig, bedruckt mit Parquet- und Teppich-Muster, Granit, Patent-Ader-Granit u. Inlaid mit durchgehenden Farben.

Läufer in allen Breiten u. **Vorlagen** in allen Grössen,

zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen.

Alleinfabrikation von Patent-Inlaid u. Ader-Granit

Bei Abnahme ganzer Rollen u. bei Neubauten Engros-Preise.

Albert Ciolina,

Kaufhaus. Kaufhaus

Lehr-Fahrräder

von Aug. Lehr, Fahrradwerke Mainkur bei Frankfurt a. M.

Pfeil-Fahrräder

von Claes & Flentje, Mühlhausen i. Th. 8072

Enfield-Fahrräder

aus der Fabrik von The Enfield Manufacturing Compagny Redditch Engl., sind die besten und leichtlaufendsten der Welt.

Alleinige Niederlage bei

Gg. Eisenhuth,

F 4, 8. **Mannheim.** **F 4, 8.**

Kirchenstrasse. Gegründet 1882.

Grösste Reparaturwerkstätte. Alle Räder werden unter Garantie reparirt.

Beste und billigste Bezugsquelle

für garantirt neue doppelt gereinigte u. gewaschene

Bettfedern und Daunen.

Entenfedern	von Mk. 1.—, 1.20, 1,50 p. Pfd	
„ **Daunen**	„ „ 1.80, 2.50, 3.—	„ „
Weiße Gansfedern	„ 2.—, 2.50, 2.75	„ „
Silberweiße	„ „ „ 3.—, 3.50, 4.—	„ „
„ **Daunen**	„ „ 5, 6, 7 und 8	„ „

L. Steinthal

4130

D 3, 7. Mannheim D 3, 7.

Lehr-Institut

für Neu-, Glanz- und Feinbügeln.

Es werden noch Schülerinnen zu einem neu zu beginnenden Cursus angenommen. Das Lehr-Institut befindet sich seit 1. Mai **U 4, 16,** 2. Stock. 8419

Loden -Joppen -Havelok -Stoffe

Sämmtl. Neuheiten in Cheviot, Kammgarn, Bukskin etc., meterweise billigst, compl. Kleidung für Jagd, Sport u. Haus, fertig und nach Maas in tadelloser Arbeit. Dänische Lederkleider, Gamaschen, Hüte, Mützen, Rucksäcke, englische Jagdschuhe u. Strümpfe und sämmtl. Jagdartikel in grösster Auswahl. 1897

Karl Pfund, Mannheim, O 3, 4.

Aufruf.

Wie Sie vielleicht schon aus den Zeitungen wohl erfahren haben, hat unlängst hierorts und Umgegend eine Cholera-Epidemie geherrscht, welche viele Menschenopfer forderte. Viele Frauen wurden zu Wittwen, viele Kinder zu Waisen. Es herrscht daher in hiesiger Stadt ein Bild des Jammers und der tiefsten Trauer. Diese verunglückten Wittwen und Waisen wandten sich an mich um Hülfe und Rettung. Allein wie vermag ich das? Auch ist der hiesige Unterstützungsfonds bereits erschöpft! Ich bin daher gezwungen, die öffentliche Wohlthätigkeit anzurufen und die edlen Menschenfreunde höfl. zu bitten, sich gefl. zu erbarmen dieser Aermsten der Armen, die durch das schreckliche Unglück ihren Erhalter und Ernährer verloren haben! Jede noch so kleine Gabe wird willkommen sein und dankend quittirt werden. 10028

Israel. Cultusverwaltung in Kudrynce, Ostgalizien
Wolff Richter.

Empfehle meine mit allen Neuerungen versehenen

Fahrräder

Pneumatic

unter Garantie auf längere Zeit

zum Preise von 150 Mk. an.

Reparaturen

schnell und billig! 9488

A. Heim, F 4, 4.

Silberne Medaillen

ODONTA

ZAHN-WASSER

zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne.

F. WOLFF & SOHN

Hoflieferanten Karlsruhe.

Filiale Wien Kölnerholzgasse 6.

85jähriger Erfolg.

Verkaufsniederlagen in allen besseren Parfümerien Friseur- und Drogengeschäften". 9511

Hermann Dreyfuss

feine Juwelen & Silberwaaren

Verkaufslokal Litr. **J 1, 7½,** Neckarstraße. 7980

En gros. **Fernsprecher 895.** En detail.

Loose | **Erste Bad. Invaliden-Geld-Lotterie Karlsruhe** à M. 2.— | **Freiburger Münster-Loose** à M. 3.— | **Deutsche Generalfechtschul-Loose** à 50 Pfg. | Loose

(Nach Auswärts je 10 Pfg. mehr.) zu beziehen durch die

Expedition des General-Anzeiger.

Wein!

Werthen Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft zeige hierdurch ergebenst an, daß ich jetzt **prima reine Pfälzer Weine** über die Straße zu **15 Pfg.** d. Viertelliter u. zu 55 Pfg. und aufwärts d. Liter verkaufe und empfehle mich hierin bestens.

Friedr. Steinbach.

10160 25 Mittelstr. 25

Ein Mittelschüler der obern Klassen ertheilt

Nachhülfestunden.

Näh. in der Exped. 10190

Ein j. Mann s. **Wohnung mit Pension.** Offert. mit gen. Preisang. u. Nr. 10185 bef. die Exped. d. Blattes.

Damenkleiderstoffe, Bukskin, Vorhänge, Leinen-Reste werden, um zu räumen, sehr billig ausverkauft. 9194

Jos. Schmies, O 6, 6.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

K 1, 7, Breitestr

Damen finden liebevolle Aufnahme unterstrengster Verschwiegenheit bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, Weinheim. 9635

(141) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 10184

ein Halskettchen, ein Portemonnaie, ein Arbeitstäschchen.

Ankauf

Alte Bücher einzeln wie ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen.

A. Bender's Antiqu. (L. Ulrich) N 4. 12. 74409

Geb. **Fahrrad,** auch mit Hartgummi oder sonst dünnen Reifen zu kaufen gesucht. 10079

Näheres im Verlag.

Größere Arbeitstafeln oder Tische, 1 Schreibtisch u. 1 großen Schrank zu kaufen gesucht.

Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 10068 an die Exp. d. Blattes.

Leere Kisten

kauft 10124

Jac. Hoch, H 7, 28.

Gut.

Suche für meinen Sohn ein größeres Gut zu kaufen. Anzahlung nach Belieben des Verkäufers.

Gefl. ausführliche Offerte erbitte u. **N. W. 320** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.** 10151

Auf **Feudenheimer** Gemarkung, nicht zu weit von Mannheim, **einige Morgen Aecker** zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Lage u. des Preises unt. Nr. 10188 an d. Exp. d. Bl.

Verkauf

Mode- u. Putzgeschäft.

Das zu einer hiesigen Konkursmasse gehörige Mode- und Putz-Geschäft soll, Genehmigung der Gläubigerversammlung vorbehalten, mit sämmtlichen Waaren-Vorräthen im Ganzen **verkauft werden.** Das Geschäft bietet mit seiner Kundschaft für eine tüchtige Kraft bei mäßiger Kapitalanlage **lohnende Existenz.**

Anerbietungen wollen dem Unterzeichneten gemacht werden.

Eberbach, 15. Mai 1896.

Karl Krauth. 9602
Konkursverwalter.

Stellen finden

Eine erste deutsche Lebens-, Unfall- u. Versicherungs-Gesellschaft 7124

sucht

an allen Plätzen Badens tüchtige, gewandte

Vertreter

gegen festen Gehalt und Provision. Gefl. Off. sub **W. 1430** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe** erbeten.

Sofort 8621

gesucht gegen Fixum und hohe Provision leistungsfähige u. sachverständige **Reiseinspektoren** für Organisation u. Acquisition, desgl. **Hauptagenten** von einer gut eingeführten Viehversicherungs-Gesellschaft. Offerten und Nachweis der bisherigen Thätigkeit erbeten unter „Viehversicherung" No. 8621 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Büglerinnen

gesucht.

Färberei Kramer,
10123 Bismarckplatz.

Ein **Mädchen** für Hausarbeit ges. **K 9, 16,** 2. Stock. 10162

Für unsere Confections-Abtheilung eine tüchtige energische

Ladnerin

gesucht. 10171

Gebr. Rothschild.

Stellen suchen

Ein junger **Kaufmann,** 21 Jahr alt, der mit der Colonialwarenbranche gut vertraut, sucht dauernde Stellung, event. Magazinier, Verwalter etc. Off. unter F. J. Nr. 10178 an die Expedition d. Bl. 10178

Lehrlingsgesuche

Für meine Droguerie suche zu Ostern einen 668

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Badenia Droguerie:
Ludwig Thiele, U 1, 6.

Zu vermiethen

B 7, 8 6 Zimmer u. allem Zugeh. mit **großen Geschäftslocalitäten. Belletage,** 5 Zim., Badezimmer, Mädchenzimmer u. allem Zugehör zu verm. 8561

Auskunft ertheilt die Eigenthümerin in O 7, 7, 4. Stock.

N 3, 2 1. Stock, hübsch möbl. Zim. sof. zu v. 10163

P 6, 20 **Comptoir** mit kleinem Werkstattraum per 1. Juli zu verm.

9048 **Max Baer Söhne, P 6, 20.**

MARCHIVUM

Baden-Baden

Internationale

Ausstellung

August **1896** September.

Unter dem Ehren-Präsidium

Seiner Durchlaucht **Fürst Karl Egon zu Fürstenberg.** Seiner Durchlaucht **Prinz Friedrich Karl zu Hohenlohe.** Excellenz **Eisenlohr,** Präsident des Grossh. Bad. Ministeriums des Innern. Kreishauptmann Geh. Reg.-Rath **W. Haape** in Baden-Baden. **A. Gönner,** Oberbürgermeister der Stadt Baden-Baden und Präsident der II. Bad. Kammer. 8702

Internationale Ausstellung und Wettstreit

für

Hygiene, Volksernährung, Armeeverpflegung, Sport u. Fremdenverkehr

in Verbindung mit einer

Spezial-Ausstellung für Badisches Kunstgewerbe

u. Internationalen Special-Concurrenzen für: **Bier, exportfähige Flaschenweine, Cognac, Kirschwasser und sonstige magenstärkende Getränke, Champagner und Schaumweine, natürliche und künstliche Mineralwässer, Nahrungs- und Genussmittel für Seereisen und Marinebedarf (Dauerwaaren), Cigarren und Cigaretten, Gas-, Koch- und Heiz-Apparate etc.**

Schluss des Anmelde-Termins 15. Juni 1896.

---

15 Pfg. kostet das soeben erschienene bekannte und beliebte **Pfg. 15**

Kleine Kursbuch

für Mannheim-Ludwigshafen.

Verlag
der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
Erste Mannheimer Typogr. Anstalt.

Sommer-Fahrplan 1896.

Ferner zu haben:
in allen Buchhandlungen sowie im Zeitungskiosk.

Greul vormals **H. Grass**
A 2, 2 am Schloß **A 2, 2.**

Königl. Bayerischer, Herz. Sächsischer
Hof-Photograph.
Hof-Photograph Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. 74876

Nur auf
„Kayser"-Räder
haben
Damen und Herren
den elegantesten Sitz.
Material und Arbeit sind erster Klasse.
Größtes Lager am Platze. 4521
Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.
Hans Eichelsdörfer & Cie.,
Q 3, 5. Mannheim. Q 3, 5.
Generalvertreter der Pfälzischen Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik (vormals Gebr. Kayser), Kaiserslautern, für Baden, Württemberg und Theil der Pfalz.

Für die Reise- u. Bade-Saison.

Allen Hoteliers, Restaurateuren, Conditoreien, Cafés
wird die von allen Gästen bevorzugteste Zeitung: das
Berliner Tageblatt
empfohlen. Abonnement bei allen Postanstalten: 9974
Für Juni nur 1 Mark 75 Pfennig.

Special-Werkstätte.
Fahrrad-Reparaturen
jedweder Art sind wir vermöge vorzüglicher Einrichtung im Stande, sofort unter Zusicherung prompter Bedienung auszuführen
A. Watzl & Cie., Q 7, 6.
Lager in Zugehörtheilen. 9098

Georg Neher
L 4, 9. Schuh- u. Stiefellager Mannheim. F 2, 1.

Frühjahrs-, Sommerwaaren
in großer und reicher Auswahl **neu eingetroffen.**
In neuester Façon und elegantester Ausführung, sowie auch Handarbeit.
Große Auswahl in Damenstiefel, Schnürschuhe, Gesellschaftsschuhe, Promenadenschuhe, Konfirmandenstiefel und Kinderschuhe. 77480
Specialität in Herrnstiefel.
Maßarbeit. Reparaturwerkstätte.
Georg Neher
L 4, 9. F 2, 1.

Natürliches Mineralwasser. Tafelwasser 1. Ranges. ärztlicherseits bestens empfohlen.
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Haupt-Niederlage für Mannheim:
Bopp & Eisenbeiss, Mannheim, C 8, 8.
Die Direction: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Schutzmittel gegen Schweinerothlauf.
Porcosan.

R. Lissert, Patentant gesetzlich geschützt.

Hiermit bringen wir das von uns erfundene Schutzmittel gegen Schweinerothlauf (**Porcosan**) in Verkehr.

Porcosan verleiht absoluten Schutz gegen Ansteckung des alljährlich die Schweinebestände so sehr verheerenden Rothlaufs. Die Vorzüge des Mittels bestehen darin, daß eine nur einmalige Einspritzung (an beliebiger Körperstelle unter der Haut) zur Erzeugung vollständiger Immunität genügt, daß Thiere jeden Alters ohne die geringste Gefahr für Gesundheit und Leben der Impfung unterzogen werden können, daß eine Trennung der geimpften Thiere von nichtgeimpften nicht stattzufinden braucht und die Desinfection der Ställe der geimpften Thiere unterlassen werden kann. Nur ächt, wenn Etiquette nebenstehende Schutzmarke und den Namen „**Porcosan** — Schutzmittel gegen Schweinerothlauf" — trägt. Gebrauchsanweisung jedem Fläschchen beiliegend, sowie gegen Portovergütung erhältlich. 8267

Bezug gegen Einsendung des Betrages, oder Nachnahme. Preis pro Fläschchen (Inhalt für eine Impfung) Mk. 1.— Gemeinden u. Genossenschaften, sowie bei Mehrabnahme, entsprechende Preisermäßigung.

Farbwerk Friedrichsfeld, Dr. Paul Remy, Mannheim.

Eis-Schränke
in prima Qualität 9656

Eismaschine
Fliegenschränke
empfehle zu billigem Preise
Ph. Weickel
breite Strasse C 1, 3 Mannheim.

PATENT-
und Musterschutz-Gesuche.
Anfertigung der Zeichnungen, Beschreibungen, besorgt billigst
Ans. Lutz, U 3, 20,
1844 2. Stock.

Gebrauchte Bücher
einzeln u. ganze Bibliotheken, kauft zu höchsten Preisen. 74484
F. Remnich, Buchhlg. N 3, 7/8

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue versandfertige Bettfedern, das Pfd. M. 55 [illegible]
Halbdaunen, das Pfd. M. 1.[illegible]
hochweiße Halbdaunen, das Pfd. M. 1.[illegible]
vorzügl. Daunen, das Pfd. M. [illegible]
Von diesen Daunen genügen 6 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.
358

Gründl. Unterricht an Einzelne u. kleine Cirkel in der Stolze'schen Stenographie sowie im Maschinenschreiben
Nach Ausbildung wird auf Wunsch kostenlos Stelle nachgewiesen. 6646
Carl Hofmann,
Reallehrer, s. prop. Lehrer d. Stenogr.
Mannheim, J 5, 4.

Graue Haare
erhalten ihre ursprüngliche Farbe, Glanz und Jugendfrische wieder durch 2981
Brunet's Haar-Regenerator.
Die Unschädlichkeit desselben ist amtlich attestirt.
Zu haben, à Fl. 2.50, in Mannheim bei
E. A. Boske,
O 2, 1 Paradeplatz **O 2, 1.**
In Ludwigshafen bei
Carl Geiss, Bismarckpl.

Pa. Petroleum, in fünf Liter-Kannen, frei in's Haus, 68 Pf. **Dolleschall,** Schwetzingerstraße 19/21. Bestellungen werden unfrankirt durch die Stadtpost befördert. 5478

Sie glauben nicht
welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à Stück 50 Pf. in der Einhorn-Apotheke, Apoth. Irschert, Mohren-Apotheke, O 3, 5, Neckar-Apotheke, Langstr. 41, Stern-Apotheke, T 3, 1, Adam Arras, Q 2, 22, G. A. Kaub, F 5, 22, Karl Paul, S 4, 18. 7958